

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01 / 341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 70. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+ 6,5% Mehrwertsteuer

Augenblick mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 8
Freitag
28. Februar 1997

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount

FAWER

TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Murphys Schatten

(gvd) Ein legendärer Mister Murphy hat gesagt, wenn etwas schiefgehen könne, so gehe es auch mal schief. Gilt eigentlich für alles, diese zum Gesetz erhobene Aussage dieses Ausländers.

Wieso die Betonung von Ausländischem? Weil wir dort seit geraumen Monaten streckenweise kein gutes Image mehr haben. Und schon gar keinen, leichten Stand. Da denken wir nun für einmal nicht an die Neue Welt, sondern das uns umgebende Europa, das uns mit seinem Verkehr Sorgen macht. Auch hier stehen wir allein, ohne in ein grösseres Ganzes eingebunden und damit auch gross beachtet zu sein. Quittung, sagen viele, für die selbstgewählte Isolation.

In der letzten Zeit läuft noch vieles schief. Es verhält sich für das Land gleich wie für Einzelpersonen, denen periodisch vieles, wenn nicht alles krumm gerät. Wir alle kennen das Phänomen: «Ein Unglück kommt selten allein».

Von einem Unglück kann man zwar im Hinblick auf die Neat nicht reden; noch nicht? Aber harzen tut's schaurig. Da ist einmal die Entscheidung beide Löcher oder nur eins? Wenn beide, welches zuerst? Momentan hat der Löttschberg Aufwind, was den Ostschweizern gar nicht gefällt, die ohnehin an ihren Sonderwünschen festhalten, regionale Interessen im Schlepptau nationaler Notwendigkeiten und damit profitable Lösungen. So ungefahr hat es ein nachgerade ungehaltener Bundesrat Leuenberger gesagt. Wann, wie, wo soll (weiter) gebaut werden? Vorerst, so die nationalrätliche Kommission, müsse man (Ständerat hinhören!) sich über die Kosten klar sein. Ob damit eine neue Volksabstimmung schwant? Es wird weiter debattiert werden. Die gewöhnlichen Bürger(innen) haben den Eindruck, es fange alles wieder von vorne an. Und dabei gilt es, gelegentlich vorwärts zu machen. Es geht in diesem Zusammenhang nicht nur auch um die Alpen-Initiative (von Volk und Ständen vor drei Jahren

deutlich angenommen), sondern auch unser (Bundesrat Ogis seinerzeitiges) Wort zu Ohren der EU. Beiden Verpflichtungen gerecht zu werden, braucht es nicht mehr und nicht weniger als die Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene. Ein Mittel dazu ist der verteuerte Preis für die Brummis auf der Strasse. EU-seits denkt man höchstens an die Hälfte von dem, was Bern bekommen möchte.

Ein weiterer Hemmschuh für die Umsetzung der Alpen-Initiative wird von innen auf die Schiene gelegt: wachsende bürgerliche Begehrlichkeit für eine Neuabstimmung zur Alpeninitiative, wie sich die NZZ ausdrückt, während gleichzeitig «die Initianten des erfolgreichen Volksbegehrens die Flucht nach vorne antreten. Sie plädieren für eine vorgezogene Einführung der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe zum Maximalsatz von sechs Rappen und wehren sich gegen die geplante Aufweichung des Nachfahrverbotes.» Dazu will der Verein Alpen-Initiative «keine fiktive 40-Tonnen-Kompensation».

Für die Gesundung der Krankenversicherung hat Bundesrätin Dreifuss zu einem KVG-Gipfel eingeladen. Alle Beteiligten (Akteure genannt) waren nett und sich einig, dass etwas gehen müsse: «Kompetenzen ausschöpfen». Für die Versicherten hat vorläufig nur Hoffnung herausgeschaut, nicht etwa die, dass die Prämien zurückgehen, sondern dass sie nicht mehr so horrend wie bis anhin steigen würden. Skepsis herrscht vor, schon darum, weil es «vor Tisch» (der Abstimmung) massiv anders geht hat und versprochen wurde, als es nunmehr herausgekommen ist.

Mit faulen Krediten haben es die Grossbanken zu tun. Annähernd 350 Millionen Verlust bei der SBG, nunmehr weltweit und auch hier zu Hause UBS genannte (Union Bank of Switzerland). 1996er Abschluss sonst «an sich gut». Eine Stimme aus dem Volk: Es sei noch einiges faul «im Staate Dänemark».

Das Salzkorn der Woche

Datenhighway – eine grandiose Er-rungenschaft. Leider hat sie auch Datenhaiwegelagerer im Gefolge.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Höngger Zmorge

Am Sonntag, 2. März, von 10 bis 12 Uhr Heimatliebe geht auch durch den Magen. Mit dampfendem Kaffee und einem währschaften Buffet locken uns darum einige Höngger Frauen in die Grossmannstube im Ortsmuseum, Beim «Zmorge-Zmittag-Geplauder» lebt das alte Höngg wieder auf. Kinder essen zwar doppelt soviel, aber bezahlen nur die Hälfte der Selbstkosten von zwölf Franken! Derart vorzüglich gestärkt, lässt es sich wohl durch die Sonderausstellung wandeln: War das die «gute alte Zeit»? Präsentiert wird der Höngger Alltag in Verwaltungsdokumenten aus sechs Jahrhunderten. Dank dem stärkenden Kaffee sind alle Themen zu ertragen: «Flöhe und Ratten – Pestboten in Höngg», «Teures Höngger Pflaster – Einzugsgehalt 1586», «Höngger Klagen über französische Truppen», «Baumpflanzzwang für Neuzuzüger und Frischvermählte» und viele andere mehr...!

Malferien in der Provence

Im Frühling möchte die erfahrene Zürcher Kunstmalerin Ilse Stocker-Betz die Farbenpracht der Provence beim Malen neu entdecken.

Sie führt vom 13. bis 19. April einen Kurs in Viens/Apt/Lubéron für Fortgeschrittene und Anfänger durch. In der kleinen Gruppe werden individuell und ohne Leistungsdruck, anhand von malerischen Sujets der Gegend, die Grundlagen und Fertigkeiten im Acryl-Malen fachgerecht vermittelt. Dabei auch Talente entdeckt und gefördert. Am Nachmittag finden Ausflüge mit dem Car zum Besuche von kulturellen Stätten und reizvollen Landschaften im Raume Avignon statt. Auch Gäste als BegleiterInnen sind herzlich willkommen. Die Kurse finden in einem guten, idyllischen Hotel an aussichtsreicher Lage statt. Für gute Unterhaltung ist gesorgt!

Ausführliche Auskünfte mit Prospekten von Ilse Stocker, Kursleiterin, Telefon-Nummer 341 45 00.

Arbeitsleben – Lebensarbeit

Eine ökumenische Kursreihe von Frauen für Frauen zum Thema: Menschen arbeiten und haben ein Recht auf Arbeit. Aber von welcher Arbeit reden wir überhaupt? Wie hängen Arbeit und Freude zusammen? Wie gehören Arbeit und Selbstvertrauen oder Selbstbewusstsein zusammen?

Diesen – oder vielleicht noch viel dringenderen – Fragen wollen wir an drei Abenden nachgehen – gerade auch in Zeiten, in denen wir uns vermehrt Sorgen um unsere Lebenssicherheit machen. Und wenn wir dabei die Haltung

Höngg aktuell

Ortsmuseum

Sonderausstellung: War das die «gute alte Zeit»? Samstag, 1. März, 17 bis 19 Uhr, Sonntag, 2. März, 10 bis 12 Uhr mit Höngger Zmorge.

Theater 58

«Liebe Du mich», szenischer Briefwechsel zwischen Clara Wieck und Robert Schumann mit Klaviermusik von Robert Schumann. Samstag, 1. März, 20 Uhr im katholischen Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Brot für alle

Sonntag, 2. März, 9.30 Uhr Gottesdienst in der reformierten Kirche, 11.30 Uhr Mittagessen im «Sonnegg»-Café, Reismobil mit Informationen. Organisation: Brot-für-alle-Kommission und 3. Welt-Laden Höngg.

Klavierabend

Lisbeth Meier spielt Werke von Franz Schubert am Sonntag, 2. März, 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Eintritt frei – Kollekte zugunsten von Terre des Hommes.

Dia-Vortrag

Ferien im Fauteuil mit Catherine Keller-Brawand: Rund ums Kuren im Leukerbad, Wallis. Mittwoch, 5. März, 16.30 Uhr, Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbergweg 11.

Elternabend

Einladung an die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklasse: Welcher Schultyp der Oberstufe eignet sich für mein Kind? Dienstag, 4. März, 20 Uhr im Singsaal des Schulhauses Lachenzelg, Imbisbühlstrasse 80.

Sehbehinderung

Was ist zu tun? Vortrag und Film, Walter Fehlmann von der Fachstelle für Sehbehinderte informiert am Donnerstag, 6. März, 14.30 Uhr in der Cafeteria Bombach, Limmattalstrasse 372.

Suppenzmittag

In der Fastenzeit am Freitag, 7. März, 11.30 bis 13 Uhr im Pfarrzentrum Heilig Geist.

Vortrag

Vom ungeborenen Welpen zum quicklebendigen Hundekind. Freitag, 7. März, 19.30 Uhr im Saal des Restaurants Mühlehalde, Limmattalstr. 215.

Weltgebetstag

«Wachsen – wie ein Samenkorn zum Baum», Freitag, 7. März, 20 Uhr in der reformierten Kirche.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Gastspiel des Theater 58

(E.W.) am Samstag, 1. März mit «Liebe Du mich», szenischer Briefwechsel des Künstlerpaares Clara und Robert Schumann mit Klaviermusik von ihnen.

Liebe und Sehnsucht spielen in den Briefen des Künstlerpaares eine überragende Rolle. Danach folgt die Musik, die den genialen Komponisten Robert Schumann wie die gefeierte Pianistin Clara Wieck täglich und stündlich in den Bann zog. Sechzehn Jahre sind die Liebenden als Ehepaar vereint. Am 29. Juli 1856 stirbt Schumann in geistiger Umnachtung. Die letzten Jahre und Monate leben auf aus den Tagebucheinträgen Clara Schumanns, die das tragische Ende dieser so tiefen und von grosser gegenseitiger Hochachtung getragenen Beziehung widerspiegeln. Zu diesem besonderen Theaterabend, an welchem Sprache und Musik gleichrangige Bedeutung einnehmen, laden wir alle ein, die das Aussergewöhnliche lieben, denen ein inniger Briefwechsel und die wunderschöne Musik von Clara und Robert Schumann etwas zu sagen hat.

Gastspiel im grossen Saal des Pfarrzentrums Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich, Samstag, 1. März, 20 Uhr. Eintritt für Erwachsene Fr. 10.—, Jugendliche Fr. 5.—.

Matinée mit Apéro

Am Sonntag, 2. März, um 11 Uhr in der Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen, Rosengartenstrasse 1 liest Verena Wyss aus ihrem neuesten Werk «Verdecktes Spiel».

Ein literarischer Kriminalroman. Ausgehend von der Geiselnahme in einem Kindergarten entlarvt das Buch – realitätsnah und spannend – die heimlich-unheimliche Funktionsweise politischer und wirtschaftlicher Machtstrukturen in einem ordentlichen Land. Erzählt wird aus einer entschieden weiblichen Perspektive.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Weltgebetstag 1997

Freitag, 7. März um 20 Uhr, in der ref. Kirche Höngg mit anschliessendem Zusammensein im Sonnegg-Café.

«Wachsen – wie ein Samenkorn zum Baum»

Korea, «das Land der Morgenstille», liegt geografisch zwischen den Grossmächten, Japan, China und Russland. 1945 haben einflussreiche Regierungen das Land geteilt. Christliche Frauen aus Südkorea haben die Weltgebetstags-Liturgie für 1997 verfasst. Die Sehnsucht nach der Wiedervereinigung von Nord- und Südkorea prägt die Texte der Liturgie ebenso sehr, wie die Hoffnung auf das Leben in Frieden und sozialer Gerechtigkeit. Sie bitten uns mit ihnen zu handeln und zu beten: um bessere Zukunftschancen für Frauen ihres Landes und für eine gerechtere Gesellschaft, die Frauen wachsen lässt, – wie ein Samenkorn zum Baum. Alle Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.

Für das ökum. Vorbereitungsteam
Lotty Maag



Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30 – 18.30 Uhr
Samstag 7.30 – 16.00 Uhr

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag

Turnhalle Lachenzelg, 20.00–20.45 Uhr

Freitag

Turnhalle Vogtsrain, 19.30–20.30 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Glücklicherweise waren nur Spuren der Sonne während der «Sportwoche» im Rat auszumachen: Eine Vielzahl braungebrannter «Köpfe»! Gesund und munter und glücklicherweise ohne Verbände und Gips trat der Kantonsrat am 24. Februar nämlich wieder zusammen. Die dunkle Hautfarbe störte höchstens den Fotografen der NZZ leicht, da er seine Ratsberichterstattung jeweils ohne Blitzlicht zu machen pflegt...

Besondere Bauverordnung: Energieverordnung

Mit 93:48 Stimmen abgesegnet wurden die revidierten Bestimmungen in der Besonderen Bauordnung I und in der Energieversorgung. Umstritten blieb die **verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung in Altbauten**. Die bürgerliche Ratsseite mit FDP und SVP warnte vor den Kosten dieser Installationen und hielt fest, dass der Nutzen nicht demjenigen von vergleichbaren Anlagen in Neubauten entspreche. Dem entgegenetzte die Ratslinie inklusive CVP, dass in diesem Bereich bereits genügend Konzessionen eingegangen worden seien und dass zuzustimmen sei. Regierungspräsident **Hans Hofmann**, Baudirektor, versprach, dass die Verwaltung das Gesetz vernünftig auslegen werde. Ebenso sei festzuhalten, dass der Kanton Zürich die Ziele von Energie 2000 erreichen werde. Mit 93:48 Stimmen unterstützte der Rat die Verordnungen.



Änderung des Strassengesetzes und der Strassenfinanzierung

Dass im Strassenfonds, aus dem alle Kosten für den Bau und den Unterhalt von Staatsstrassen und Autobahnen zu bezahlen sind, Ebbe herrscht und sogar eine Verschuldung von rund 75 Millionen Franken auszumachen ist, ist bekannt. Seit Jahrzehnten lehnten zudem die **Stimmberechtigten** Versuche zur Erhöhung der Motorfahrzeugabgaben für Mehreinnahmen ab. Der Kommissionspräsident zog aus den Beratungen den gleichen Schluss wie der Regierungsrat: **Der Strassenfonds kann nur durch zusätzliche Mittel des Bundes saniert werden**. Dem Rat war trotz allgemeiner Zustimmung zu diesem Schluss klar, dass damit die Hoffnung auf den Sankt Nimmerleinstag vertrieben wurde. Und erst dann sei an eine allfällige Änderung der Zweckbestimmungen des Strassenfonds oder an eine Revision des Strassengesetzes zu denken...

N4 im Zürcher Weinland: Status quo oder Ausbau

Der LdU erhob im Zusammenhang mit den ohnehin heftigen Diskussionen um die Sanierung der Staatsstrasse durch das Zürcher Weinland die Forderung nach einer «umweltgerechten Bewältigung» des Verkehrs. Selbstredend ging es dabei um den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, der sich tatsächlich nur wie ein dünnes Netz über die Landschaft legt. Die Reaktionen der bürgerlichen Ratsmitglieder aus dem Weinland waren ausgesprochen klar: Der im Zusammenhang mit der Sanierung der Kantonsstrasse diskutierte A-4-Teilausbau zwischen Kleinandelfingen und Flurlingen sei absolut nötig. Das als Bremse eingereichte Postulat wurde mit 69:66 Stimmen knapp abgelehnt.

Senioreneinblick in die Computerwelt

In der vergangenen Woche wurde in der Höngger Seniorenresidenz Im Brühl ein für diese Generation eher ungewöhnlicher Vortrag dargeboten. «Das 1x1 der Computerwelt» schien auf den ersten Blick am falschen Ort stattgefunden zu haben. Aber weit gefehlt!

Da die Seniorenresidenz Im Brühl ihre administrativen Arbeiten vermehrt über Computer abwickelt, wurde den Mitarbeiterinnen in der Höngger Informatikschule Joe E. Amstutz das notwendige «Know-how» in der Anwendung geschult.

Dies blieb auch den Bewohnern der Seniorenresidenz nicht verborgen, so dass sie über das moderne Arbeitsgerät mehr wissen wollten. An den Lunchnews wurde die Idee geboren, einen Vortrag durch eine kompetente Person zu diesem Thema zu organisieren. Brühl-Direktor **Eugen Lehmann** wusste, dass er sich mit dieser Sache an Joe Amstutz wenden konnte, hatte er nicht zuletzt auch selber an diesen Computerkursen teilgenommen und auch die leicht verständliche Art der Schulung schätzen gelernt.

In kurzer Zeit wurde dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt, so dass die Seniorinnen und Senioren den Wandel von der Schreibmaschine zum Personalcomputer in einer interessanten Weise erleben konnten.

Es erschienen nicht weniger als 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich gespannt die Begriffe wie Software, Hardware, CD-ROM usw. erklären liessen und einen Ausflug in die Computerwelt machten. Joe Amstutz beantwortete die rege gestellten Fragen zu den Funktionen und Arbeitsgängen des

PC's. Wie wir erfahren konnten, hatte es auch unter den Zuhörern solche, die selber mit dem Computer arbeiten – wahrlich **moderne Senioren**.

Alle Teilnehmer erhielten von Joe E. Amstutz noch eine Dokumentation zum gehörten Vortrag.

Da soll noch einer sagen, nur die junge Generation interessiere sich für Computer!

Frank Schwarz

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Frauentreff Rütihof

Der Mittwochmorgen-Treff im Rütihof! Interessierte und engagierte Frauen treffen sich auf mehr oder weniger regelmässiger Basis jeden Mittwochmorgen. Es stehen Vorträge und Präsentationen, aber auch Kreatives und Persönliches auf dem Programm. Die Themen sind vielfältig, und die Diskussionen danach lebhaft und anregend. Neue und altbekannte Gesichter sind herzlich willkommen! Treffpunkt: mittwochs von 8.50 bis 10.50 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof. Unkostenbeitrag: Fr. 3.-.

Chinderhüti vorhanden, Anmeldung (erforderlich!) bei Astrid Ruffilli, Telefon 341 71 23. Kosten Fr. 7.- pro Kind.

Mittwoch, 5. März
Irma Gerber:
Kinderhilfswerk Terre des Hommes

Ludothek

Ludothek? «Was ist das?» Viele Bekannte, welche ich darauf anspreche, reagieren mit dieser Frage. Die Bibliothek, wo Bücher ausgeliehen werden, ist wohl allen ein Begriff. Die Ludothek, wo Spiele und Spielsachen ausgeliehen werden, kennen viele nicht. (ludus griechisch = Spiel, théké griechisch = Sammlung).

In der Höngger Ludothek des Frauenvereins, an der Limmattalstrasse 157, stehen eine grosse Anzahl Spielsachen und Spiele für Kinder und Erwachsene zur Verfügung. Wie in der Bibliothek, sind Sie mit einem bescheidenen Beitrag dabei und holen sich das ganze Jahr hindurch Ihre Spiele und Spielsachen.

In den letzten Wochen konnten wir das Angebot mit **neuen, aktuellen Spielen** erweitern. Kommen Sie doch einfach einmal vorbei. Geöffnet ist die Ludothek jeden Dienstagnachmittag von 14.15 Uhr bis 17.15 Uhr, ausser während den Schulferien. Die freiwilligen Helferinnen freuen sich auf regen Besuch und stehen Ihnen gerne zur Verfügung für weitere Auskunft.

(Weitere interessierte freiwillige HelferInnen melden sich bei der Leiterin unter Telefon 341 14 54. Ihr Einsatz würde eine weitere Öffnungszeit ermöglichen.)

B. Sermet, Ludothekleiterin

THEATER 58

Samstag, 1. März, 20.00 Uhr

Liebe Du mich
Szenischer Briefwechsel
Clara Wieck
und Robert Schumann
mit Musik
von Robert Schumann



Regie: André Revelly
mit Gaby Frotzer,
Wolfram-Peter Lietze
am Piano: Philipp Mestrinel

Pfarreizentrum Heilig Geist Höngg
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich

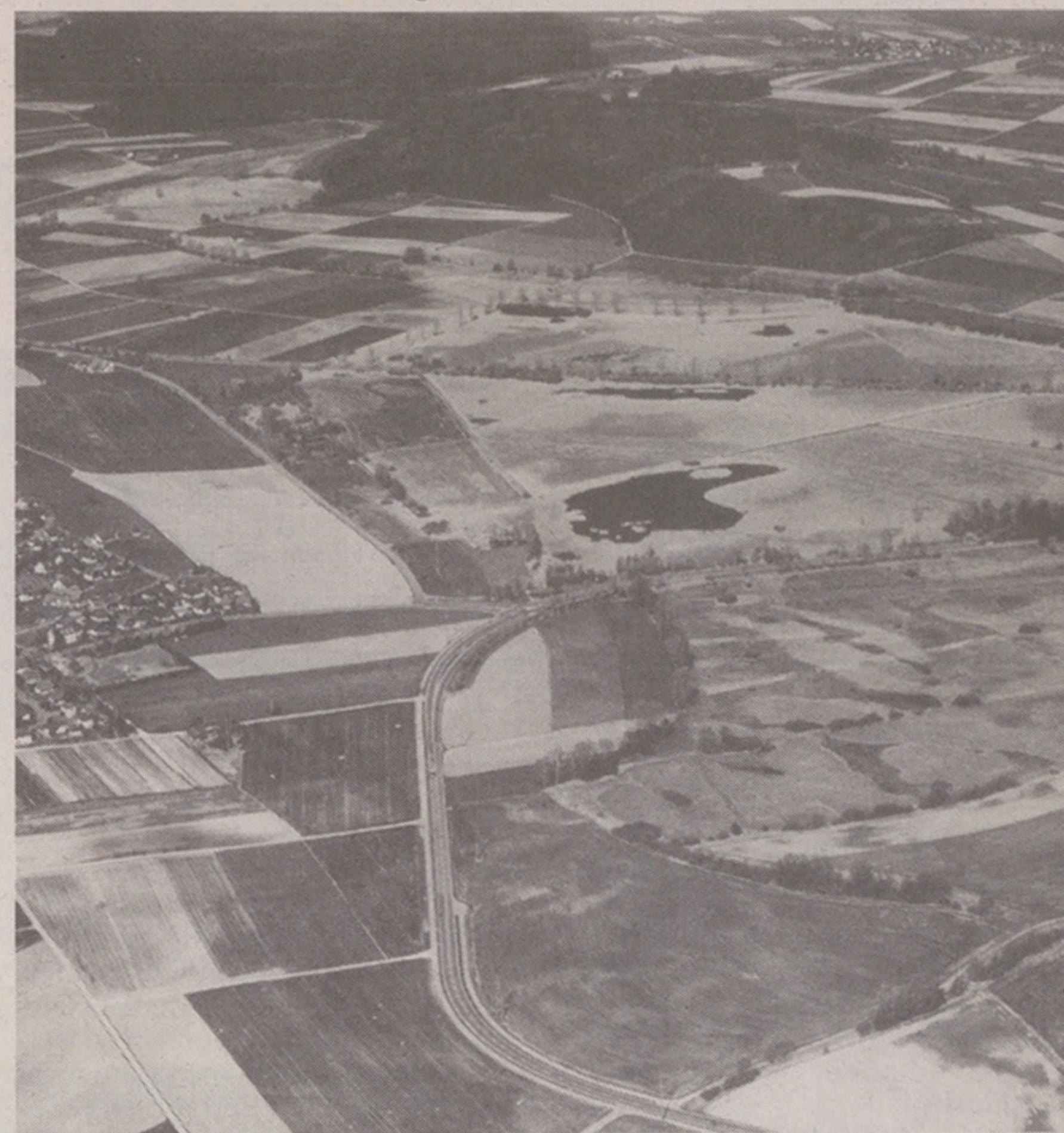
Eintritt: Erwachsene Fr. 10.-
Jugendliche Fr. 5.-

Grafik-Ausbildungsplätze erhalten!

Der Entscheid der Schule für Gestaltung, die **Fachklasse für Grafik** zu schliessen, ist in der heutigen bildungspolitischen Situation nicht verständlich. In einer Zeit, in der die Privatwirtschaft Lehrstellen abbaut, darf die öffentliche Hand diesen Trend nicht noch verstärken, indem **41 qualitativ hochstehende Ausbildungsplätze gestrichen werden**. Auch der Hinweis auf das Konzept für eine zukünftige Hochschule für Gestaltung, in der diese Ausbildungsplätze keinen Platz mehr hätten, vermag da

NVV Höngg unterstützt Infozentrum Neerach

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg (NVV) hat an seiner Generalversammlung beschlossen, für den Bau des geplanten Infozentrums im Neeracher Ried einen Beitrag in der Höhe von 10 000 Franken zu spenden.



Das Neeracher Ried aus der Vogelschau aus dem Jahre 1992. Als Teil eines modernen Pflegekonzeptes wurde u.a. der grosse Teich angelegt. Auch die alten Wässerungsanlagen aus der Zeit der Jahrhundertwende (Schleuse) sind heute wieder Bestandteil des naturschützerisch ausgerichteten Pflegeplanes. (Foto: Kantonsarchäologie Zürich)

Wichtiges Brut- und Rastgebiet

Das rund ein Quadratkilometer grosse Ried zwischen Neerach und Niederhasli ist nicht nur ein wichtiges Brutgebiet für selten gewordene Vogelarten (beispielsweise Drosselrohrsänger), sondern auch ein bedeutendes Rastgebiet für viele Zugvögel (vor allem Watvögel). Wie andere Naturschutzgebiete hatte oder hat es mit einer Vielzahl von Problemen zu kämpfen: Verlandung des Teiches, Verbuschung der Riedfläche, intensive Landwirtschaft bis direkt ans Naturschutzgebiet und Störung durch Freizeittourismus.

Gesamtkosten von 750 000 Franken

Einige Problembereiche konnten entschärft werden. So hat der Kanton für rund eine Million Franken Pufferzonen rund um das Naturschutzgebiet ge-

schaffen. Der Verbuschung soll neben Mähmaschineneinsatz ab Juni 97 vier Schotische Hochlandrinder entgegenwirken. Mit einem Infozentrum und dem Bau von Beobachtungsverstecken (Mides) beim Flachteich soll das Neeracherried für Naturinteressierte, Schulklassen und Ornithologen aufgewertet werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 750 000 Franken. Knapp die Hälfte des Betrags ist dank privaten und öffentlichen Spenden gesichert. Auch der NVV Höngg will dieses sinnvolle Projekt unterstützen.

An der Generalversammlung vom 24. Februar haben die Mitglieder einstimmig einen Unterstützungsbeitrag in der Höhe von 10 000 Franken zugestimmt. NVV Höngg, Der Vorstand

nicht zu befriedigen. Es stellt sich die Frage, ob diese Hochschule in einem abgehobenen theoretischen Rahmen ein Luftschloss produzieren will, dem der Bezug zur Praxis und zu den gesellschaftlichen Bedürfnissen fehlt. Die SP teilt zum Teil die Bedenken der Fachverbände von Grafik und Werbung, welche diesen Verlust von anspruchsvollen Ausbildungsplätzen kritisieren. Die SP ist allerdings der Meinung, dass alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden sollen, die Grafik-Grundausbildung im Rahmen einer öffentlichen Schule zu erhalten. Die SP-KantonsrätInnen **Susanna Rusca Speck** und **Ueli Mägli** haben deshalb den Regierungsrat in einer Anfrage zu raschem Handeln aufgefordert, damit die Grafik-Grundausbildung entweder in die künftige Hochschule für Gestaltung und Kunst integriert oder von der Allgemeinen Berufsschule Zürich übernommen werden kann. Der Kanton Zürich soll hier endlich seine Verantwortung wahrnehmen und zu zukunftsweisenden Lösungen Hand bieten. Die SP ist der Meinung, dass die Stadt Zürich nicht mehr länger für eine

überregionale Ausbildungsstätte wie die Schule für Gestaltung den Grossteil der Finanzen übernehmen kann. In diesem Bereich muss der Bund, aber auch der Kanton investieren. Die knappe finanzielle Situation des Kantons darf im Ausbildungsbereich, der für den **Wirtschaftsstandort Zürich** eine zentrale Funktion hat, keine billige Entschuldigung sein.

Ueli Mägli, Kantonsrat SP 6 & 10

So viel Strom im Haus

«Ein/Aus – Strom im Haus» heisst die aktuelle Ausstellung des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich. Zentrum der Schau ist der «Kabelbaum»: In ihm kommen über sechs Kilometer Kabel zusammen. Die kleine, aber feine Ausstellung begnügt sich mit zwei Worten: Ein und Aus.

Noch bis zum 21. März im **EWZ-Kundenzentrum, Beatenplatz 2**, Nähe Hauptbahnhof Zürich. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr. Mittwoch und Donnerstag bis 18.30 Uhr.

ROVER 200
19 990.-
ab Fr.



3 oder 5 Türen, 1.4-, 1.6- oder 1.8-l-Motor (103/111/145 PS), Servolenkung, Doppelairbag, Zentralverriegelung, Alarmanlage, 3fach-Wegfahrsperre, el. Fensterheber vorne und edle Holzeinlagen.

ROVER 400
26 200.-
ab Fr.



Schräg- oder Stufenheck, 1.6- oder 2.0-l-Motor (111/136 PS), ABS, Doppelairbag, Zentralverriegelung, Alarmanlage, el. 3fach-Wegfahrsperre, Servolenkung, Fensterheber und stilvolle Holzeinlagen.

ROVER 600
32 000.-
ab Fr.



2.0- oder 2.3-l-Motor (131 bis 200 PS), ABS, Doppelairbag, Zentralverriegelung, Alarmanlage, elektronische 3fach-Wegfahrsperre, Sicherheitsgurtstraffer vorne. Ledersitze und Lederlenkrad (620 Ti Turbo und 623 Si), exquisite Holzeinlagen.



Autohaus Emil Frey AG, Zürich Altstetten

Badenerstrasse 600 • 8048 Zürich • Telefon 01 495 23 11



A CLASS OF ITS OWN

Grossbrand machte 40 Kinder klassenzimmerlos

Ein Brand im Schulhaus Pünten machte dem geplanten Schulanfang nach den Sportferien am letzten Sonntagmorgen früh einen Strich durch die Rechnung. Ein Kindergartenraum, ein Klassenzimmer und der neu eingerichtete Computerraum sind vollständig zerstört. Über die Brandursache ist noch nichts bekannt. Die rund 40 Kindergärtner und Sekundarschüler werden in anderen Lokalitäten untergebracht. Seit gestern Donnerstag funktioniert der Schulbetrieb wieder.



Die Kindergartenfront von aussen: Der Zutritt bleibt für Neugierige verwehrt.

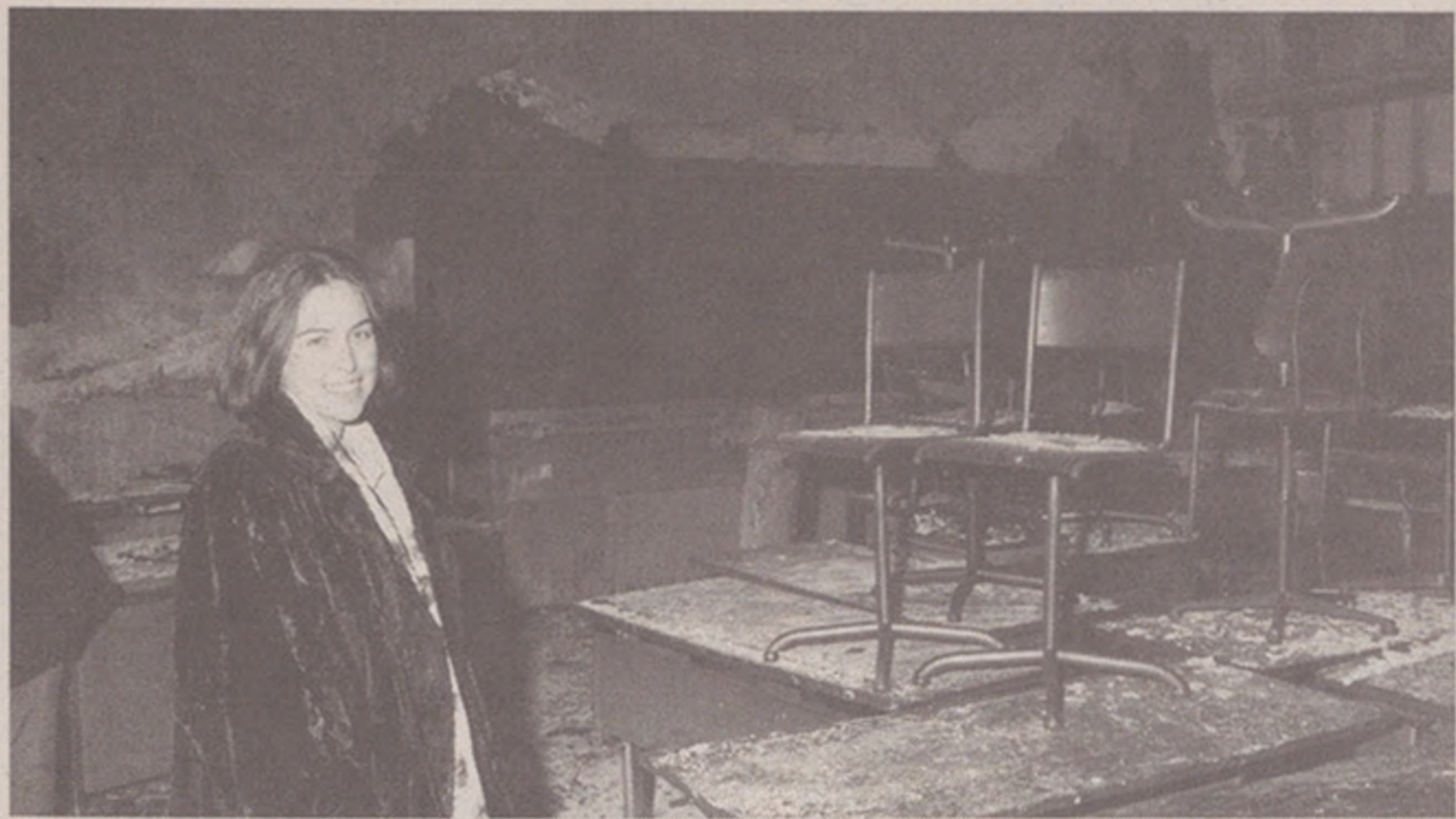
Am letzten Sonntag um 6.55 Uhr in der Früh wurde der Brand im Schulhaus Pünten an der Imbisbühlstrasse entdeckt. Einige Anwohner hatten Alarm geschlagen. Es rückte die Berufsfeuerwehr der Stadt Zürich aus und löschte den Grossbrand im Gebäude. Auch das Pikett Höngg/Wipkingen wurde alarmiert. Fazit des Unglücks: Ein Kindergartenraum, ein Klassenzimmer sowie der soeben neu eingerichtete Computerraum von Sekundarlehrer Angelo Botti sind vollständig ausgebrannt. Angelo Botti hatte sich zudem in den Räumlichkeiten, quasi für den Anschauungsunterricht, eine respektable Sammlung von Rechenmaschinen und anderen elektronischen Geräten zugelegt, deren reeller Wert sich zwar in Grenzen hält, doch ist es der ideale Wert, den es zu verschmerzen gilt. Der Gesamtschaden des Brandes dürfte mehrere hunderttausend Franken betragen.

Ungebetener Logiergast im Kindergarten?

Über die Brandursache kann kriminalpolizeilich noch nichts gesagt werden. Es gibt jedoch Vermutungen. Jenes Kindergartenzimmer, in dem der Brand ausgebrochen war, war partiell mit Matratzen belegt. Von aussen war dieses «Lager» gut sichtbar, so dass es einem allfälligen «Logiergast» ein leichtes gewesen wäre, völlig unbemerkt von der Aussenwelt in den Raum einzudringen. Zigarettenglut könnte eventuell die Brandursache gewesen sein. Aus den durch die Hitze eingedrückten Fenstern schossen die Stichflammen aus nach oben und zerstörten die Schulräume der 3. Sekundarklasse.

Interessant in diesem Zusammenhang ist auch die Tatsache, dass bereits in der Nacht vom 11. auf den 12. Februar versucht worden war, die Schulhaustüre (Seite Imbisbühlstrasse) einzudrücken. Ebenfalls in der gleichen Nacht wurde eine PW-Türe an der Imbisbühlstrasse eingeschlagen. Und im Schulhausgarten schliesslich, der sich innerhalb der Schulhausanlage befindet, wurde im Gartenpavillon schon einige Male ein-

Eben erst neu eingerichtet: Der Computerraum des Schulhauses Pünten ist vollständig ausgebrannt.



Sekundarlehrerin Rahel Wolfensberger am Montag in ihrem völlig ausgebrannten Klassenzimmer.

gebrochen. Wie zu vermuten ist, um dort zu nächtigen und weniger, weil es dort Diebesgut haben könnte.

Klassen werden verteilt

Doch was sind nun die Folgen dieses Brandes? Beide Kindergartenklassen sind seit gestern Donnerstag im Schulhaus Riedhof untergebracht. Die bei-



Eine Rechenmaschine aus der Sammlung von Lehrer Angelo Botti: Auf die kann man nicht mehr zählen.



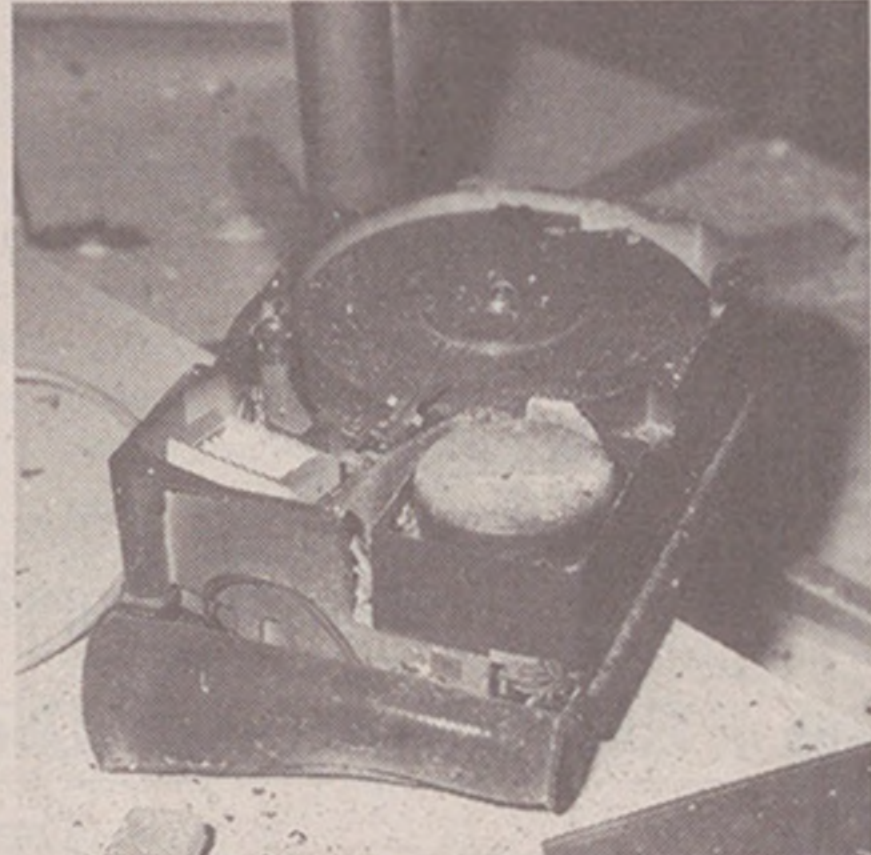
Angelo Botti steht fassungslos inmitten seiner ausgebrannten Apparaturen.

den Sekundarklassen werden, ebenfalls seit Donnerstag, in Spezialräumen des Schulhauses Lachenzel unterrichtet, wie der dortige Hausvorstand, Thomas Nigg, bestätigte. «Wir planen zudem, im benachbarten Schulhaus Imbisbühl einen provisorischen Computerraum herzurichten. Bis dies jedoch erfolgt ist, müssen für die verschiedenen Informatik- und Schreibmaschinenkurse neue Inhalte gefunden werden», erklärte Thomas Nigg weiter. Die Logopädie, die ebenfalls im Schulhaus Pünten untergebracht war, sucht derzeit noch nach neuen Räumlichkeiten.

Viel Improvisation ist gefragt

Bezüglich der Umsetzung dieser Pläne bittet der Hausvorstand die Beteiligten

Eine Harddisk, wie sie als Anschauungsobjekt nicht mehr gebraucht werden kann.



namens der Schulbehörden um Geduld, grosses Engagement und Verständnis. Denn in den kommenden Wochen (oder Monaten?) muss noch einiges improvisiert werden. Das Schulhaus Pünten wird etwa ein Jahr ausser Betrieb sein. Die Idee der Wiederherstellung besteht, wünschenswert wäre auch ein Ausbau der Gebäulichkeiten.

Text: Bruno Tamola, Fotos: Louis Egli

Wählen Sie am 2. März unseren bewährten Statthalter Bruno Graf:



Bruno Graf, geboren 1942
Bürger von Zürich und Appenzell
Studium Universität Zürich, lic. iur.
10 Jahre in der Privatwirtschaft
10 Jahre Richter
seit 1988 Statthalter und Präsident
des Bezirksrates Zürich
Mitglied der Baurekurskommission
des Kantons Zürich

Bruno Graf hat sich als Richter und als Statthalter bewährt. Er verdient eine ehrenvolle Wiederwahl.

Komitee für Statthalter Bruno Graf, Postfach 659, 8029 Zürich, PC 82-604 262-6

Passionssammlung 1997: Mit Bibel und Hacke!

«Fair handeln» heisst das Leitwort der nationalen Passionssammelaktion 1997 von Brot für Alle/Fastenopfer. Mit dieser Devise sammeln wir in Höngg für ein Entwicklungs-Projekt in Nigeria. In Nord-Nigeria steht die Landwirtschaft vor grossen Problemen: Bevölkerungswachstum, schwindende Wälder, weil die Leute Feuerholz brauchen, sinkender Grundwasserspiegel, Erosion durch Regen und Wind, Verlust der Bodenfruchtbarkeit und dadurch Abhängigkeit von Düngemitteln.

20 000 Franken ist unsere ehrgeizige, aber erreichbare Zielsumme für unser Projekt! Zum Aktionsthema «Fair handeln» findet ausserdem am 3. März, 9.30 Uhr in der ref. Kirche ein spezieller Gottesdienst statt. Danach lädt die Kommission Brot für Alle und der 3. Weltladen zu einem feinen Reis-Z'mittag ein.

Mit einem landwirtschaftlichen Entwicklungsprogramm versucht die Nigerianische Geschwisterkirche (EYN) gegen diese schwierige Situation Nigerias vorzugehen. Dabei wird mit der lokalen Bevölkerung zusammen erarbeitet, welche Probleme sie bedrängen. Häufig stehen Bauernpflanzprogramme, Wasserversorgung und die Vorratshaltung im Vordergrund. Die Geschwisterkirche hat die landwirtschaftliche Entwicklungsarbeit seit ihren Anfängen bewusst gefördert. Die Löhne der kirchlichen Mitarbeiter sind zudem so niedrig, dass ihre Familien nur überleben, wenn sie gleichzeitig ihr Land bebauen können. Deshalb erhalten die Pfarrer am Kulp Bibel College in Mubi - dem Pfarrerseminar der nigerianischen Geschwisterkirche - auch eine landwirtschaftliche Ausbildung auf dem eigenen «Bauernhof». So erreicht man zwei Ziele: Die kirchlichen Mitarbeiter können einer-

seits mit verbesserten Methoden für ihren eigenen Unterhalt sorgen und zugleich ihren Gemeindegliedern ein Beispiel geben, wie man durch gutes Bebauen des Bodens sein eigenes Auskommen sichert. Gleichzeitig wurden in den verschiedenen Kirchenbezirken landwirtschaftliche Berater angestellt und Baumschulen angelegt; ein Tierarzt gehörte zeitweise auch dazu.

Das Interesse für die verbesserten Anbaumethoden ist in der Bevölkerung gross.

So haben einige Bauern gemeinsam beschlossen, sich im Anbau von Frucht- und anderen Bäumen beraten zu lassen. Die Erfolge sind sichtbar, und viele Bäume sind gepflanzt worden. Durch diesen Erfolg wächst auch anderswo die Nachfrage nach diesem Entwicklungsprogramm, das sich momentan darauf konzentriert, Baumsetzlinge zu verteilen, eine zweckdienliche Lagerung von Produkten und Gütern zu organisieren und Sojabohnen zu produzieren. Gerade das Sojabohnen-Projekt hat seit 1988 eine grosse Eigendynamik ausgelöst. Teilnehmerinnen von Sojakochkursen bildeten neue Frauengruppen, in denen sich Frauen organisieren und regelmässig treffen. Sie bauen weiterhin erfolgreich Soja an, aber stellen darüber hin-

aus andere Produkte (z.B. Halsketten, Stoffbatik) her, die sie verkaufen können. Mit dem erwirtschafteten Geld kaufen sie günstig direkt nach der Ernte Bohnen, Erdnüsse und Reis oder Mais. Dank der im Projekt gelernten Vorratshaltung können sie Überschüsse auch nach einem halben Jahr zu einem wesentlich höheren Preis verkaufen.

Im Mittelpunkt des Entwicklungsprogramms der Geschwisterkirche Nigerias steht die Sicherung der Selbstversorgung. Diese ist die Voraussetzung, um die Armut zu überwinden und erste Handelsbeziehungen aufzunehmen. Es ist kein spektakuläres Projekt, aber es sind alternative Wege einer christlichen Gemeinschaft in einer Welt der Armut. Ich möchte Ihnen dieses Projekt sehr empfehlen und kann Ihnen versichern, dass Ihre Spende rasch und direkt in Nigeria zum Einsatz kommen wird. 20 000 Franken möchten wir in Höngg für dieses Projekt sammeln. Ich halte das für ein erreichbares Ziel! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Alle Spenden zugunsten der Sammlung sind steuerlich voll absetzbar.

Ich möchte Sie zudem herzlich zum Gottesdienst am 2. März einladen, der unter dem diesjährigen Thema **Fair handeln** steht. Anschliessend heissen wir und der 3. Weltladen Höngg Sie zu einem «fair gehandelten» Mittagessen willkommen. Ihre Spenden nimmt gerne entgegen: Brot für Alle, Ref. Kirchgemeinde Höngg, 8049 Zürich, Postcheck 80-49051-0.

Brot für Alle-Kommission Höngg,
Pfr. Matthias Reuter

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO

**LAGER-
RÄUMUNG**

FABRIKNEUE MÖBEL
zu SPOTTPREISEN

123609

ECHT LEDER

LIEGE, MONSIEUR
CHROM / LEDER

STATT 398.-
JETZT
NUR **198.-**
SOLANGE VORRAT!

LIPO

MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON / ZH
Riedstrasse 9
Tel. 01 / 740 27 27 Fr. bis 21.00

SPREITENBACH AG NUR MÖBEL
TIVOLI Einkaufszentrum
Tel. 056 / 401 42 51 tägl. bis 20.00

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO

Geburtsvorbereitung im Rütihof

durch dipl. Hebamme SHV
Information und Anmeldung
Therese Schapper
Telefon 342 15 44

Ihr Vorhang- Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst
24 Stunden

Liegenschaftsmarkt

Alleinmieterin, 65-j., NR und sehr solvent,
mit ruhigem, kleinem Hund sucht grosse

2½-Zimmer-Wohnung

in ruhigem, bürgerl. Hause in Höngg, Nähe
46er-Bus und Zentrum. Kein Parterre. Zins
bis Fr. 1600.— inkl. NK.

Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2160
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zürich-Höngg

Im Auftrag einer Baugenossenschaft
vermieten wir per 16. April an der
Rüthofstrasse eine schöne, originelle

3½-Zi-Dachwohnung, 2. OG

Wohnzimmer 26,5 m² mit Cheminée,
Küche/ Essen 13,4 m², Reduit, gedeckter
Balkon, kein Lift.
Mietzins Fr. 1800.— monatlich inkl. NK.
Anteilschneidkapital Fr. 6000.—.

Interessenten melden sich bei:
Beatrice Hafner, Telefon 01 / 802 53 78
Immobilienbewirtschaftung

 **Zürcher
Kantonalbank**

Zu vermieten in **Zürich-Höngg**
per 1. April 1997 oder später, neuere,
grosse (108 m² BGF), sonnige

3½-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz Südseite,
ruhige, günstige Verkehrslage.
Miete Fr. 1900.— mtl. exkl. NK
Garagenplatz im Hause Fr. 120.— mtl.

Telefon 01/821 02 50, Fax 01/821 42 69

Konstantin Nikiteas sucht in Höngg:

3- bis 3½-Zimmer- Dachwohnung

mit Terrasse und Cheminée (wenn mög-
lich mit Aussicht und rustikaler Einrich-
tung). Gerne erwarte ich Ihren Anruf unter
meiner Geschäftsnummer: 276 15 74
oder Natel 089 340 35 59.

(Vielleicht kennen Sie mich auch
aus meiner Vorstandsarbeit am Höngger
Wümmfest).

Oberengstringen

Wir vermieten an sehr ruhiger und
sonniger Lage (Sonnenbergstrasse
26 und 28): moderne

2½-Zimmer-Wohnung

im 2. Obergeschoss
à Fr. 1390.— per sofort.

2½-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss
à Fr. 1390.— per 1. April 1997

Mietzinse je inklusive Nebenkosten.
Keine Balkone. Grosse, neue Küchen mit
GS, GK, Mikrowellenherd, Granitstein-
abdeckung usw.

Auskunft: Telefon G 01 / 360 32 61

Alterswhg. in Zch.-Höngg

An der Schärrengasse 3, im Zentrum
von Höngg, vermieten wir der Senioren-
residenz «Im Brühl» angegliederte

2-Zimmer-Wohnungen

Mietzins ab Fr. 1763.— inkl.

Diese sehr komfortablen, rollstuhlgängi-
gen Wohnungen erlauben Ihnen ein selb-
ständiges Wohnen unter in Anspruch-
nahme einiger Dienstleistungen, welche
zum Teil im Mietzins inbegriffen sind.

Auskunft durch: Irena Zamboni
Immobilienbewirtschaftung, Postfach,
8010 Zürich, Telefon 01 / 802 58 32,
Fax 01 / 802 58 12

 **Zürcher
Kantonalbank**

Weitere Angebote unter: www.immopool.ch

Klein aber Fein

In Höngg, zu vermieten an zentraler Lage
Nähe Tram und Bus

2½-Zimmer-Maisonette-Wohnung

mit gehobenem Innenausbau. Küche mit
Marmorabdeckung, alle Räume verfügen
über Parkett- oder Keramikböden.
Anfragen an L. J. Streuli,
Telefon 01 / 341 03 56, Fax 01 / 341 03 27

An einmaliger Lage am Sonnenberg in
Oberengstringen befinden sich die letzten

Baulandparzellen

für Ein- und Doppel-Einfamilienhäuser.
VP: Fr. 795.—/m².

Weitere Informationen erhalten Sie durch
Walde & Partner, Thalwil, Tel. 01 / 723 10 70

in Oberengstringen zu verkaufen
per Frühjahr 1997 neuerstellte,
lichtdurchflutete

4½-Zimmer-Gartenmaisonette-Whg.

mit grossem Garten. Herrliche Aussicht.
VP: Fr. 749 000.—.

Weitere Informationen erhalten Sie durch
Walde & Partner, Thalwil, Tel. 01 / 723 10 70

Gesucht

Haus für Hausgemeinschaft

aufteilbar in mindestens 2 Wohneinheiten.
Grosszügig, ruhig, mit Garten.
Von 3 Frauen, 1 Mann (alle um 40)
und 1 Kater.

Kontakt: Telefon 291 21 26 (G)
oder 341 26 56 (P)

Ruhige CH-Frau
ohne Haustiere
sucht

3- bis 4- Zimmer- Wohnung

mit Balkon (kein
Parterre), an sonni-
ger Aussichtslage
in Höngg
oder Wipkingen.

Telefon 493 47 75

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01 · 341 83 55

Gesucht:

Zuverlässige

Putzfrau

in Privathaushalt
in Höngg für zirka
2mal 2 bis 3 Std./
Woche ab April 1997
Zuschriften bitte
unter Chiffre
Nr. 2159
Verlag «Höngger»
Postfach
8049 Zürich

Musikerin (Harfe)

sucht ruhige, helle

2-Zimmer- Wohnung

in Höngg
per Anfang Juni.
Miete bis Fr. 1250.—
inklusive.
Telefon 342 24 76

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Tel. 341 29 35 — 089 / 405 26 00, M. Kuster

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zur Abend-Veranstaltung

Thema:

Rot-grüne Misswirtschaft:

Verlust:

**40'000 Arbeitsplätze
in 5 Jahren**

Verlust:

35'000 Lehrstellen in 8 Jahren

**Randgruppenpolitik und
sture Ideologien schaffen
keine Arbeitsplätze!**

Referenten:

Thomas Meier
Gemeinderat SVP

Armin Schilter
Gemeinderat SVP

Gesprächsleitung:

Christian Mettler, SVP

Restaurant Ziegelhütte

Hüttenkopfstrasse 70, 8051 Zürich
(Tram Nr. 7 und 9 oder Bus Nr. 62, 63, und 79
bis Schwamendingerplatz)

Dienstag, 4. März 1997, 19 Uhr

Es singt und spielt für Sie: Elo vom Zürichberg

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP Kreispartei 12, Thomas Meier, Präsident



Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Französisch Englisch Italienisch

lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre
in der Gruppe oder einzeln.
Konversation bereits nach der 4. Lektion.
Verschiedene Stufen.

 **Donati**

eidg. dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

TEPPICH BIAGGI

Super Angebot!

Berber 100% Wolle 36.—/m²
Rio 100% Wolle 47.—/m²
PVC-Beläge ab 16.—/m²

**Resten Teppiche
PVC**

**Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge**

TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

• Gratis-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

TRISAG AG

Treuhandbüro

Buchhaltungen EDV-Beratung

Steuererklärung 1997

Kleines Team mit persönlicher Beratung
auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.

Mike E. Isler und René Steiner

Neu:
Josefstrasse 92 (beim Pick Pay, 3. Stock)
Postfach 3341, 8031 Zürich 5
Telefon 01 / 447 10 70, Fax 01 / 447 10 75

Kirchgemeindehaus Höngg
Sonntag, 2. März 1997, 17.00 Uhr

Klavierabend Lisbeth Meier

Werke von Franz Schubert

Eintritt frei
Kollekte zugunsten von

Terre des hommes Kinderhilfe

Zürich, im Februar 1997

HERZLICHEN DANK

Der Schmerz und die Trauer sind gross. Der Abschied von
unserem liebsten Mami, unserer lieben Schwiegermutter und so
geliebten Granny

Rosa Gross-Stiefenhofer

ist endgültig und tut sehr weh.

Das uns von Ihnen allen entgegengebrachte Mitgefühl und die
überaus herzliche Anteilnahme helfen uns, diese schwere Zeit
besser zu ertragen.

Wir danken Ihnen von Herzen für den liebevollen Beistand.
Besonders danken möchten wir auch für all die schöne Zeit und
die Zuneigung, die Sie unserer lieben Verstorbenen bis zuletzt
geschenkt haben.

Die Trauernden

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Von den Ferien gebräunte Gesichter waren an der ersten Sitzung nach den Ratsferien im Rat mehrere auszumachen. An der Disziplin von einzelnen Mitgliedern gemessen spürte man, dass

sich noch nicht alle von den vergangenen Ferien wieder auf den nüchternen Ratsbetrieb umgestellt hatten. Ausländeranteil in der Stadt Zürich und der Ausbau des Stadions Letzigrund waren zwei Hauptthemen der Sitzung.

Ein Postulat von Köbi Möri SVP mit dem der Postulant Massnahmen zur Senkung des Ausländeranteils in der Stadt Zürich verlangt, wurde mit offensichtlicher Mehrheit verworfen. In seiner Begründung führte Möri aus, dass in der Bevölkerung der Unmut über die laufend zunehmende Anzahl an Ausländern in unserer Stadt immer grösser werde.

Stadtpräsident Josef Estermann SP machte darauf aufmerksam, dass es keinen direkten Zusammenhang zwischen Ausländeranteil und Ausländerfeindlichkeit gebe. Die Stadt hätte keine konkrete Möglichkeit den Ausländeranteil in unserer Stadt zu steuern. Grosse Städte seien nun einmal Anlaufstellen für Ausländer meinte der Stadtpräsident in seiner Ablehnung zum Postulat. Unterstützt wurde er dabei von der FDP und allen übrigen Parteien, die den Vorstoss teilweise heftig kritisierten. Befürwortend äusserte sich nebst der SVP lediglich noch die SD.

Sportlich zeigte sich der Rat bei der Debatte über den Ausbau des Stadions Letzigrund. Der Stadtrat will das baufällige Stadion nicht nur sanieren, sondern auf den von verschiedenen Sportverbänden verlangten Standard ausbauen. Als Stadion von nationaler Bedeutung könne der Letzigrund mit Subventionen rechnen. Von Bund und Kanton erwarte die Stadt zirka 20 Mio an die vorgesehenen Gesamtkosten von rund 43 Mio Franken. Zur Ausarbeitung des Vorprojektes budgetierte der Stadtrat insgesamt 1,8 Millionen.

Das Projekt wurde von allen Parteien unterstützt. Laut Stadträtin Ursula Koch

SP hatte das Hochbauamt nicht damit gerechnet, dass die Vorlage so rasch bewilligt würde. Sie bemerkte auch, dass durch die Kürzung in der Budgetdebatte von sämtlichen Projektierungskrediten das Geld fehle, um den Letzigrund sofort in Auftrag geben zu können. Eile sei jedoch notwendig, da sich auch andere Städte um Subventionen vom Bund bemühen würden. Die bürgerlichen Parteien lehnten es ab für Projektierungen mehr Geld zu bewilligen, als an der Budgetdebatte bewilligt wurde. Das Hochbauamt wurde aufgefordert zugunsten des Letzigrundes einige andere Planungen zurückstellen.

Aus der CVP kam der Vorschlag, die notwendigen Finanzen über die Zusatzkredite im Sommer zu bewilligen. Dies würde zu lange dauern meinte Stadträtin Koch und machte einen Kompromissvorschlag jetzt sofort 200 000 Franken für die Zeit bis zu den Zusatzkrediten zu bewilligen. Dieser Vorschlag wurde mit 60 zu 46 Stimmen angenommen und somit dem Beginn der Planung für einen neuen Letzigrund zugestimmt. Teilweise harsche Kritik musste Stadtrat Wolfgang Nigg CVP über sich ergehen lassen, weil er die Pacht für das Restaurant Badi Mythenquai einem persönlichen Freund als Pächter zugeschanzt habe.

Rechtlich sei der Entscheid Niggs wahrscheinlich in Ordnung meinte die Sprecherin des LdU, da der Departementsvorsteher für eine Pachtvergabe zuständig sei.

Da der Bekannte von Stadtrat Nigg bei einem internen Auswahlverfahren aber nur Rang drei erreicht hätte, sei es stossend, wenn ein Stadtrat einen persönlichen Freund bei der Pachtvergabe bevorzuge. Andreas Türler FDP argumentierte ähnlich und meinte, es sei besondere Vorsicht am Platz wenn es sich bei einem Bewerber um einen persönlichen Freund handle. Stadtrat Nigg beschwerte sich gegen die massiven Vorwürfe und bemängelte, dass die GPK nie mit ihm in dieser Angelegenheit Kontakt aufgenommen hätte. Seiner Meinung nach hätte dies dem primitivsten Anstand entsprochen. Er sei keine Wetterfahne, und er übernehme für seine Handlung die volle Verantwortung.

Die Sitzung wurde um 19.45 geschlossen.

Gott tut Wunder

Menschen sind im Universum, wie die kleine Raupe im Garten. Menschen sehen nur, was vor ihren Augen ist. Sie sind gefasst in Unvollkommenheit, begrenzt auf die drei Dimensionen des menschlichen Seins – klingt ein wenig bescheiden, ist aber so.

Wunder nennen wir etwas, was eigentlich nicht so kommen konnte oder nicht zu erklären ist. Es sei eine Bewahrung, wie beim Kurzschluss oder ein Ereignis, wie bei der Raupe. Gott kann Wunder tun. Er ist soviel grösser als wir Menschen. Der König Salomo schrieb: Sollte Gott wirklich auf der Erde wohnen? Schau doch, ist nicht auch der Himmel zu klein, ihn zu fassen. 1. Könige 8,27

In der Geschichte Israels hinterliess Gott immer wieder Fingerabdrücke (sprich: Wunder). Er führte sein Volk trockenen Fusses durchs rote Meer – liess bei Elia Feuer vom Himmel fallen und holte diesen in einer Feuerkutsche in den Himmel. Jesus ging übers Wasser, vermehrte Brot, heilte Blinde und Lahme. Wenn Gott eingreift und bewahrt, können wir das nicht erklären, weil unser Wirklichkeitsradius, im Verhältnis zu Gott, der gleiche ist, wie der, der Raupe zur ganzen Welt. Gott ist wunderbar. In diesem Sinn lade ich Sie herzlich zu den Gemeinschaftsabenden im März ein.

Mittwoch, 5. und 19. März lockerer Beginn um 20.00 Uhr bis zirka 21.30 Uhr.

Matthias Schole Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 342 15 74

«Eine kleine Nachtmusik»

Am Freitag, 7. März, 18 Uhr, findet in der Fraumünster-Kirche in Zürich ein Konzert zugunsten der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi statt. Es spielt das Orchester Collegium musicum Luzern.

Solisten sind Eva Oltivanyi, eine junge Sopranistin aus Zürich, Jakob Hefti, Solohornist beim Tönhalle-Orchester und Hansueli Wopman, Horn. Zur Aufführung gelangen die Serenade «Eine kleine Nachtmusik», die Motette KV 165 «Exsultate jubilate» für Sopran und Orchester, beide von Wolfgang Amadeus Mozart und das Sextett op. 81 b für zwei Hörner und Orchester von Ludwig van Beethoven.

Das Benefiz-Konzert dauert etwa eine Stunde. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte zugunsten der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi erhoben.

Mit dem Super-Spar-Kombi an die Muba!

Vom 28. Februar bis 9. März findet in Basel die Muba statt. Mit den gleichzeitig stattfindenden Ausstellungen Giardina (erste Schweizer Gartenmesse) sowie Wohnsinn (Wohnmesse) wird die Muba zusätzlich aufgewertet.

SBB und Messe Basel offerieren den Besuchern ein Muba-Super-Spar-Kombi mit über 40 Prozent Ermässigung. In diesem Spezialbillett sind die Bahnfahrt, der Transfer mit dem Tram sowie der Eintritt in die Muba, Giardina und Wohnsinn inbegriffen. Mit der Familienkarte reisen Kinder bis 16 Jahre gratis mit und bezahlen keinen Eintritt. So bezahlt zum Beispiel eine Familie mit zwei Erwachsenen mit Halbtax-Abo und zwei Kindern bis 16 Jahren für die Bahnfahrt in der zweiten Klasse ab Zürich HB, den Transfer und den Eintritt lediglich Fr. 43.80. Für nur Fr. 32.10 pro Person mit Halbtax-Abo lässt sich die ganze Reise in 1. Klasse geniessen.

Aufgrund der knappen Parkplatzverhältnisse um das Muba-Messegelände empfiehlt sich die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Zwischen 7 und 9 Uhr verkehren zum Beispiel ab Zürich HB täglich sieben EC-, IC- oder Schnellzüge nach Basel, davon fünf mit Speisewagen. Zusätzlich fährt der Muba-Express vom 3. bis 7. März um 7.59 Uhr ab Zürich HB direkt zum Badischen Bahnhof in Basel.

Das Muba-Super-Spar-Kombi ist an allen Bahnhöfen ausserhalb des Tarifverbundes Nordwestschweiz und beim Rail Service 157 22 22 (Fr. 1.19/Min.) erhältlich.

Geborgenheit und Sicherheit für alle Kranken

Der Tag der Kranken vom Sonntag, 2. März, steht unter dem Motto «Geborgenheit und Sicherheit für alle Kranken». Am Krankensonntag wird sich Bundespräsident Arnold Koller über Radio und Fernsehen an die Bevölkerung wenden.

«Der kranke Mensch hat Anspruch auf moralische und seelische Sicherheit, auf ein stabiles und soziales Beziehungsnetz. Vor allem aber braucht er Freundschaften, auf die er zählen kann. Versuchen wir doch, Mitgefühl, Wärme und Schutz zu spenden. Versuchen wir doch, den kranken Mitmenschen nahe zu sein – 365 Tage im Jahr und ganz besonders am Tag der Kranken!»

Das Zentralkomitee Tag der Kranken, appelliert an alle Vereine, Schulen, Organisationen, Kirchen und Private an diesem Tag unsere kranken Mitbürger (vor allem die Langzeitpatienten, die Betagten und die kranken Kinder) zu besuchen, aufzumuntern und ihnen ein Zeichen der Liebe zu erweisen.

Abstimmungsparolen der Schweizer Demokraten

Der Vorstand der Schweizer Demokraten (SD) der Stadt Zürich hat für die städtischen Abstimmungen und Wahlen vom 2. März die folgenden Empfehlungen beschlossen.

Volksinitiative für weniger Autos und mehr Lebensraum («Züri autofrei!»): Nein. Ergänzung der Gemeindeordnung Ausrichtung eines Investitionsbeitrages von 20,3 Mio. Franken für den Ausbau und die Erweiterung des Zoologischen Gartens Zürich: Nein. Wahl des Statthalters: Bruno Graf (bisher). Wahl des Friedensrichters für den Kreis Üetli (Zürich 3 und 9) Karl Kübler (bisher).

Respekt vor den jungen Erwachsenen

Nein zur Änderung der Strafprozessordnung. Per 1. Januar 1996 ist das Mündigkeitsalter auf 18 Jahre herabgesetzt worden. Die Strafprozessordnung des Kantons Zürich knüpft in einigen Bestimmungen an den Begriff der Mündigkeit an, so dass sich im Strafprozess für die 18- bis 20-jährigen auch einige Änderungen ergeben haben.

Der Regierungsrat und eine Mehrheit des Kantonsrates will, dass aus Rücksicht auf die noch ungefestigte Persönlichkeit dieser 18- bis 20-jährigen, für diese einige verfahrensrechtliche Privilegien beibehalten werden sollen. Dabei geht es einzig um prozessuale Fragen, an den Sanktionen, d.h. bei den Strafen und Massnahmen ändert sich nichts.

Mit der Vorlage sollen das Befragungsmonopol durch den Gerichtspräsidenten, der Ausschluss der Öffentlichkeit von den Verhandlungen, eine Beschränkung der Akten Einsicht für Beteiligte, ein (beschränktes) Teilnahmerecht der Eltern sowie die ausdrückliche Verfahrensbeschleunigung beibehalten werden.

Damals in der Diskussion um die Herabsetzung des Mündigkeitsalters sprachen einige Kritiker von der partiellen Unreife dieser Altersgruppe. Heute wird die Argumentation umgekehrt, und die Befürworter der Vorlage wollen verhindern, dass junge Angeklagte durch unnötige Belastungen und Indiskretionen in ihrer Entwicklung Schaden nehmen.

Die Herabsetzung des Mündigkeitsalters beruht jedoch auf der Erkenntnis, dass 18- bis 20-jährige Bürger in der Lage sind, in politischer und rechtlicher Hinsicht die volle Verantwortung eines Erwachsenen wahrzunehmen. Sie wollen sich von den bisherigen Inhabern der elterlichen Gewalt nicht mehr vertreten lassen, sie brauchen dies auch nicht mehr.

Wenn nun im Gegensatz zu allen andern Rechtsbeziehungen im Strafprozess eine neue Erwachsenengruppe geschaffen werden soll, so kommt dies auch einer unnötigen und ungerechtfertigten Bevormundung der 18- bis 20-jährigen gleich.

Die Bestimmungen sind denn auch absolut überflüssig. Diese Massnahmen sind vom Richter unabhängig vom Alter des Angeklagten teilweise von Gesetzes wegen, allenfalls auf Antrag hin minde-

Der Kommentar

Sachte Reform

Schon Jahrzehnte der Ruf nach Änderung in der obersten Landesbehörde. Die Bundesräte seien überlastet, sagen sie selber auch. Auch von «überfordert» hört man – aber das ist maliziös. An Vorschlägen hat es nie gefehlt. Statt sieben neun Mitglieder. Oder grad elf. Damit war nichts. Dann, von den Betroffenen selber vorgeschlagen: Staatssekretäre, sozusagen stabil, nicht nur für Sonderaufgaben. Dem konnte der Souverän auch keinen Geschmack abgewinnen.

Dann halt (einfache) Verwaltungsreform, verbunden mit einer Rochade von einem Departement ins andere. Bundesrat Villiger sei die treibende Kraft für endliches Handeln gewesen. Eigentlich kleine, unwesentliche Änderungen, wenn man bedenkt, dass da vorerst einmal nur Aufgaben umgetopft werden: Leuenberger erhält zu seinem Verkehr die Umwelt, nicht unlogisch dieser Wechsel vom EDI ins EVED. Dass die Raumplanung nach wie vor von der Umwelt getrennt ist, leuchtet weniger ein. Wohl aber versteht man, dass der Zivilschutz unter die Haube des Militärdepartementes kommt.

Zustimmung, aber auch Witzeleien löst der Transfer des Sportes ins Militärdepartement aus, in das sich seinerzeit Ogi versetzen liess, damit Villiger sich mit den Finanzen befassen könne.

Dass sich Ogi auch des Sportes annimmt, wird mit Verständnis quittiert. Dieses Amt hat den Mann gesucht und den richtigen gefunden. Es sei aber, so Spöttler, «ad personam» vergeben, d.h. auf die Person des derzeitigen Departementsvorstehers vergeben, nicht definitiv dem Departement einverleibt.

Es wäre noch einiges zu umstrukturieren. Aber zu allzu kühnen «Würfen» hat man sich nicht verstehen wollen, hinreissen schon gar nicht. Auch in dieser Beziehung darfs ein «bisschen länger» dauern.

Einbruch bei Dialog

(le) In der Nacht vom Montag auf Dienstag, 24./25. Februar, drang eine unbekannte Täterschaft in den Laden ein. Ihre Arbeit an der Limmattalstrasse 184 in Höngg verrichteten die Diebe gründlich und mit System.

80% der neu eingekauften Frühjahrsmode wurde abtransportiert. Bestimmte Produkte aus dem reichen dialog-Angebot wurden nach (Wunsch-)Grössen selektioniert – nicht gefragte Grössen auf den Boden geschmissen. Die gesamte Herrenkollektion fand Gefallen. Lager und Laden wurden ausgeräumt. Der Schaden beläuft sich auf rund 100 000 Franken Wareneinstandspreis. Eine kurzfristige Wiederbeschaffung der exklusiven Modelle sei nicht möglich. Das ist der Grund, weshalb das dialog-Team das Sonderkonzert mit dem Trio Salzburg in der Kirche Höngg zum diesjährigen Modedressings-Auftakt absagen musste. Die Kundinnen und Kunden bedauern diesen Entscheid und freuen sich auf baldiges modisches Wiedersehen im dialog!

«Was ist ein Wunder?» Kurzschluss!

Er war gerade viereinhalb Jahre alt und spielte im Kinderzimmer. Seine Eltern sasssen im Wohnzimmer und plauderten. Plötzlich schnalzt ein satter Knall aus dem Kinderzimmer. Die Eltern zucken zusammen. Der Vater springt auf. Augenblicklich steht er vor der Tür des Kinderzimmers, stösst sie auf – am Boden sitzt der Kleine und weint. In der Hand hält er ein verschmortes Kabel, das zum Kassettengerät gehört. Der Knall war ein Kurzschluss. Beim gespannten Kassettenhören, hatte der Kleine das Stromkabel samt Isolierung mit seinen Zähnen durchgenagt. In den Händen hielt der weinende Bub immer

noch das zerbissene und verbrannte Stromkabel. Der Knall hallte im Vater nach. Was hätte passieren können? Ein Wunder!?

Die wundersame Geschichte einer Raupe

Wie jeden Tag kroch unsere kleine Raupe über den satten, frischgekräutelten Boden. Ein frisches Salatblatt zu einem guten Tropfen Morgentau – das ist ihre Welt. Der Sichthorizont der kleinen Raupe beträgt gerade 30 Zentimeter. Diese Lebensdimension (von 30 Zentimeter – man denke an den ganzen Globus) ist die Welt unserer kleinen Raupe. In dieser kleinen Welt lebt sie frei und fröhlich von Augenblick zu Augenblick. Es gibt eigentlich nichts, was der kleinen Raupe Schwierigkeiten machen könnte. Eigentlich!

Doch plötzlich, wie aus dem Nichts, während sie sich zu dem in Sichtweite gerückten Salatblatt vorgearbeitet hatte, passierte es.

Wum! – der Boden bebte kurz – die kleine Raupe zitterte und traute ihren Augen nicht. Direkt vor ihrem Kopf, wohin sie den nächsten Schritt tun wollte, öffnet sich jetzt ein grosser Schlund. Die Erde hatte ihren Rachen geöffnet. Ein riesengrosser Krater entstand im Bruchteil eines Raupen Augenblicks – unerklärlich. Eine Kraftwirkung aus einer anderen Dimension?! Die kleine Raupe schaut ehrfürchtig in die Tiefe des Kraters und denkt: «Ein solches Loch hätten hundert Raupen in hundert Jahren nicht geschafft. Wie konnte das geschehen? Wer kann's erklären? Das muss ein Wunder sein!»

Was war geschehen? Ein Bauer setzte beim Gang durch den Garten seinen schweren Stiefel direkt vor den Kopf der kleinen Raupe. Der Fussabdruck seines Stiefels in die weiche Erde ist für den Bauer so alltäglich, wie für die kleine Raupe unmöglich.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
<i>Sonntag, 2. März</i>	
9.30	Gottesdienst zur Aktion «Brot für Alle» mit Pfr. Matthias Reuter, Mitgliedern der BFA-Kommission und Kirchenchor, anschliessend Mittagessen im Sonnegg Kollekte: Brot für Alle, Projekt Nigeria
19.00	Abendjugendgottesdienst in der Kirche mit Pfrn. Barbara Wiesendanger und Kantor T. Handschin Eltern und Geschwister sind auch herzlich eingeladen
<i>Sonntagsschule</i>	
9.30	im Sonnegg neben der Kirche und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum
9.45	Krankenheim Bombach Ökumenischer Gottesdienst mit Pfr. Ruedi Killias und Pfr. Hermanutz
10.00	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Montag, 3. März</i>	
Ökumenische Kursreihe von Frauen für Frauen «Arbeitsleben – Lebensarbeit» im reformierten Kirchgemeindehaus, Gertrud Kurz-Stube, Ackersteinstrasse 188	
20.00	<i>Mittwoch, 5. März</i> Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfrn. Angela Wäffler
10.00	ab Sonnegg – Café für alle
11.30	Mittagessen: «Chinesische Gemüsepfanne» Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
20.00	Mittwochabendgottesdienst in der reformierten Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Bartimäus Hilfsprojekt
<i>Freitag, 7. März</i>	
Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	
8.15	Weltgebetstag 1997 in der reformierten Kirche «Wachsen – wie ein Samenkorn zum Baum» Liturgie von Frauen aus Südkorea
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
<i>Sonntag, 2. März</i>	
10.00	Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Kollekte: Für den Krankenpflegeverein Oberengstringen
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
11.10	Jugendgottesdienst
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Montag 3. März</i>	
Lobgottesdienst in der Kirche	
20.00	<i>Freitag, 7. März</i> Weltgebetstag in der Kirche Liturgie aus Südkorea: «Wie ein Same, der zu einem Baum wächst»

Eglise réformée française

Schanzengasse 25, 8001 Zurich

Dimanche, 2 mars

Culte. Cène

Pasteur Pedro E. Carrasco

Lancement PPP

Garderie

Culte de l'enfance

Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 2. März

Gottesdienst

Predigt: Hans-Peter Wydler

Lob- und Anbetungsabend

Wochenveranstaltungen

Freitag, 28. Februar

Abendmahlsfeier

Dienstag, 4. März

Bibelstunde

Mittwoch, 5. März

Bibelabend

Freitag, 7. März

Weltgebetstag in der reformierten Kirche Höngg

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 1. März

Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 2. März

3. Fastensonntag

Heilige Messe mit Predigt

Werktagsgottesdienste

Montag, 3. März

Heilige Messe

Dienstag, 4. März

Heilige Messe

Mittwoch, 5. März

Frauengottesdienst

Donnerstag, 6. März

Rosenkranz

Heilige Messe

Freitag, 7. März

Heilige Messe

Aus der Pfarrei

Samstag, 1. März

Gastspiel des Theater 58

«Liebe du mich»

Szenischer Briefwechsel des Künstlerpaars Clara und Robert

Schumann mit Klaviermusik von Clara und Robert Schumann

Eintritt: Erwachsene Fr. 10.—, Jugendliche Fr. 5.—

Montag, 3. März

Ökumenische Kursreihe «Frauen für Frauen»

Ermunterung zum Frau-Sein im reformierten Kirchgemeindehaus, Gertrud Kurz-Stube, Ackersteinstrasse 188

Freitag, 7. März

Suppenzmittag in der Fastenzeit

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Obstbaumaktion Ruggernweg

Samstag, 1. März 1997

Hochstammobstbäume müssen in den ersten zehn Jahren regelmässig geschnitten werden. Nur so erhalten sie eine schöne Krone, haben gute Erträge und erreichen ein hohes Alter. Zusätzlich müssen vier junge Bäume ersetzt werden. Mitnehmen: Arbeitskleider, Arbeitshandschuhe, Baumschere, eventuell kleine Bockleiter. Treffpunkt: 13.00 Uhr Ruggernwegwiese.

Leitung und Infos: Michi Bussmann, Tel. 272 03 78

Niderholz

Sonntag, 9. März 1997

Im Niderholz, einem ehemaligen Eichenmittwald bei Ellikon am Rhein, brüten 6 Specharten, darunter auch der seltene Mittelspecht. Bei schönem Wetter im März wird heftig gebalzt, was uns das Beobachten dieser sonst sehr heimlichen Vögel erleichtert. Treffpunkt: 8.00 Uhr, Perronkopf IC 8.07 Uhr Richtung St. Gallen, Fahrkarte Marthalen retour. Rückkehr 14.00 Uhr Zürich Hauptbahnhof.

Leitung: Susanne Ruppen, Telefon 362 11 23

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Einladung

zur 13. ordentlichen Generalversammlung des SLRG Zürich-Höngg am Donnerstag, 6. März, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg.

Sozialberatung Kreis 10

Für alle im Kreis 10 wohnhaften Personen bietet die Sozialberatung Kreis 10 neu eine **Abendsprechstunde** an. Beratung und Vermittlung an Fachstellen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat im Kreisgebäude 10, 2. Stock, von 16.00 bis 18.30 Uhr, Wipkingerplatz 5, 8037 Zürich. Ohne Voranmeldung, kostenlos.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagsnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92 Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwatzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagsnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Steuererklärung 1997

Wir helfen Ihnen schnell und kompetent.

Baumgärtner Treuhand
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 01/341 92 42

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Am Meierhofplatz/Orsiniahaus Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen: Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel 18.00—19.00 Uhr

Frauenriege 1 Turnhalle Lachenzel* 19.00—20.15 Uhr

Frauenriege 2 Turnhalle Lachenzel* 20.15—21.45 Uhr

Dienstag Kondi für alle 20.00—20.45 Uhr

anschliessend Plauschvolleyball Turnhalle Lachenzel 20.45—21.45 Uhr

Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof 15.00—16.00 Uhr

Damenriege Turnhalle Lachenzel* 20.10—21.45 Uhr

Walking Turnplatz Hönggerberg 9.00—10.00 Uhr

Donnerstag Gymnastikriege Turnhalle Lachenzel 20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Donnerstag Kinderturnen (Kindergartenalter)

Dienstag und Mittwoch Mädchenriege Allround in drei Altersklassen

Mittwoch und Donnerstag Geräteturnen in 2 Altersgruppen

Anmeldung erforderlich Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin Vreni Noll-Aisslinger, Telefon 341 93 18

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche: Montag 18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige

Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene: Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition

Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Rettungsschwimmkurs/ Wassersicherheit ab 14. Mai 1997

Auskunft: Martin Kömter Telefon 750 14 72

Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Senioren-Tennis-Club Zürich

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrittene Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr, ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.

Präsident: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19

Radio/TV/HiFi Reparaturen

allier Marken!

Burkhardt 363 60 60

Inhaber A. Hahn TV HiFi Video Röllestrasse 28

Wir gratulieren

Will das Glück nach seinem Sinn dir etwas Gutes schenken, sage Dank und nimm es hin ohne viel Bedenken. Jede Gabe sei begrüsst, doch vor allen Dingen: Das, worum du dich bemühst, möge dir gelingen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Geesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

Geburtstag feiern:

1. März Frau Anna Felber

Hohenklingenstrasse 40, 90 Jahre

2. März Herr Emil Lauchenaier

Am Wasser 97, 90 Jahre

Frau Nelly Ruosch

Hohenklingenstrasse 33, 90 Jahre

4. März Frau Elise Hiltbold

Limmattalstrasse 371, 98 Jahre

5. März Frau Ella Meier-Briggen

Im Wingert 20, 85 Jahre

7. März Frau Dora Brändli

Hohenklingenstrasse 22, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinsstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gegenleistungskochen

Freitag, 28. Februar, ab 19 Uhr. Menü: Diverses Cous-Cous.

Stör-Coiffeuse

Samstag, 1. März, 10 bis 14 Uhr. Von 10 bis 11 Uhr keine Anmeldung erforderlich, ab 12 Uhr Reservation unter Telefon 362 73 97 (Anja Baumann). Kinder Fr. 15.—, Erwachsene Fr. 30.—.

Percussion-Workshop

Samstag/Sonntag 1./2. März, jeweils von 11 bis 14 Uhr, mit Eric Asante, Meistertrommler aus Ghana. Anmeldung und Auskunft: Michael Braide, Telefon 412 00 30. Kosten: Fr. 120.— pro Teilnehmer.

Funk Night

Samstag, 1. März, 21 bis 02 Uhr im GZ-Saal. Der Club Helter-Skelter organisiert eine Disco für Erwachsene. Eintritt Fr. 10.—.

SchülerInnen-Disco

Mittwoch, 5. März, 16.30 bis 18.30 Uhr im GZ-Saal. Für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Eintritt Fr. 3.—.

Werkraum

Frühling 5. bis 15. März. Wir nähen lustige Hühner und bemalen sie mit bunten Farbtupfern, oder formen aus dünnstem Kupfer-Messing-Weissblech Frühlingsblumen.

Holzwerkstatt

Puzzle 1. bis 26. März. Wir malen Bilder auf Sperrholz und schneiden ein Puzzle aus.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Schieber

Mittwoch, 5. März, 19.45 Uhr Restaurant Dörfli, Uitikon

Montag, 10. März, 19.45 Uhr Restaurant Zelgli, Dübendorf

Frischer ist keiner

Steiner

Bäckerei Konditorei

Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276

Aktionstag für Radio Eviva

Schweizweit konzertieren am kommenden Samstag Hunderte von Musikformationen und Chöre für Radio Eviva. Einkaufszentren, Mehrzweckhallen, Restaurants und öffentliche Plätze kommen am Samstag, 1. März in den Genuss von Sympathiekonzerten für den beliebten Volksmusik- und Country-Sender, der aus technischen Gründen von der Schliessung bedroht ist.

Die Eviva-Moderator(innen) Maja Brunner, John Brack, Turi Schellenberg gehen für die Sache ihres Senders an die Front, und mit ihnen vom Drehorgelspieler bis zum Countryband, vom Jodelchörli bis zum Chlefer alle aktiven Musikanten, denen an Radio Eviva und seinem Überleben liegt.

«Was können wir jetzt für Radio Eviva tun?» fragten die aktiven Musikantinnen und Musikanten, die seit mehr als vier Jahren auf dem Volksmusiksender präsent sind, «um die Forderung des Senders an das Bakom und dem Bundesrat nach einer besseren Verbreitungsqualität zu unterstützen?». So entstand die Idee für einen Aktionstag «Wir spielen für Radio Eviva!».

In der Stadt

Zürich-City: Migros City, Einkaufszentrum, Löwenstrasse 31–35, Zürich. 10 bis 13 Uhr: Schwyzerörgeli-Trio «Uf und

Zue», Jodlerclub Züri-Oerlikon und 13 bis 15 Uhr: Akkordeonduo Franz und Edi, am Bass Turi Schellenberg (klass. Blumenstrass Radio Eviva).

Zürich-Altstetten: Zentrum Neumarkt Altstetten, Altstetterstrasse 145, Zürich. 10 bis 12 Uhr: Örgeler vom Rossacker (Schwyzerörgeli-Trio) und 12 bis 14 Uhr: Familienkapelle Rüttener (Schwyzerörgeli-Trio).

Zürich-Affoltern: Einkaufszentrum Affoltern, Jonas Furrerstrasse 21, 8046 Zürich. 9.30 bis 14.30 Uhr: Stubete mit Thuri Huser (Akk.), Meinrad Marro (Schwyzerörgeli), Hans-Ruedi Brügger (Schwyzerörgeli), Dölf Zürcher (Schwyzerörgeli), Walter Fahrni (Schwyzerörgeli), Sepp Wurz (Schwyzerörgeli), Maya Anderegg (Gesang, Akk.), Heinz Hänni (Schwyzerörgeli), Roman Bausch (Akk.), Franz Wittwer (Chlefer), Franz Kuster (Alphorngruppe), Röbi Gierer (Bass).

Der Steuerfuchs

C. Zdarsky bringt Ihre Buchhaltung, Steuern, Administration in Ordnung.

Junioren (bis 25 Jahre) und **Senioren** (ab 60 Jahre) erhalten Rabatt von 10%.

Vereinbaren Sie einen Termin
Tel. 01/341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Ein Reis-Mobil mobilisiert Menschen

Während der Fastenopferzeit von Mitte Februar bis Ende März 1997 reisen drei «kulinarische» Mobile in der deutschsprachigen Schweiz umher und mobilisieren gleichzeitig Menschen zum fairen Handel auf allen Ebenen. Die reformierte Kirche und der 3. Welt-Laden Hönegg unterstützen diese Aktion. Wir laden Sie am Sonntag, 2. März, um 9.30 Uhr ganz herzlich zum Gottesdienst mit anschliessendem Mittagessen ab 11.30 Uhr im «Sonnegg» ein. Das Reismobil-Team wird Sie gerne mit einem fein duftenden Reisgericht überraschen.

Ein Reismobil ist weder ein Roll-Royce noch eine Harley Davidson, aber auch nicht ein gewöhnliches Fahrrad mit einem gewöhnlichen Anhänger. Bereits der Name «Reismobil» klingt eigenartig, ja fast fremdländisch. Tatsächlich haben die in Bern geborenen Mobile mit den lebhaften, bunten Strassenküchen und den «multifunktionalen Drahteseln» in Asien einiges gemeinsam. In reichen Ländern gehören Fahrräder vielfach in den Bereich der Freizeit und Gesundheit, in armen Ländern hingegen zu den wichtigsten Transportmitteln, die mit Waren, Menschen und Tieren so beladen sind, dass die Fahrer selbst professionelle Akrobaten in Erstaunen setzen. Fahrräder und Rikschas vermitteln dort die reale Arbeitswelt der Wenigbesitzenden, die sich beharrlich bemühen, ihre Existenz im Gleichgewicht zu halten bzw. ins Gleichgewicht zu bringen.



«Reismobil» macht uns schöpferisch

In den wenig industrialisierten Ländern gehört Recycling zum alltäglichen Denken und Handeln. Wegwerfen und Verschwenden ist das Privileg der Wohlhabenden. Armut und Not machen Menschen erfinderisch. In China und Vietnam gibt es Spiel-Flugzeuge und -Schiffe aus Blech und Büchsen, Schuhe aus Autoreifen, und jede alte Schraube findet immer neue Verwendung. Ein Chauffeur ist dort Mechaniker und Techniker zugleich. Auch die drei originellen Mobile, die für die Kampagne «fair handeln» eingesetzt werden, sind aus alten Velobestandteilen. In der Velorecycling-Werkstatt «Drahtesel» in Liebfeld bei Bern werden Altmobile, weggeworfene Fahrräder und ihre Bestandteile für eine sinnvolle Verwendung wiederverarbeitet; sie verwandeln sich in Gebrauchsgegenstände. «Reismobil» bringt Veränderung. Es weckt unsere Kreativität und macht uns

schöpferisch. Gleichzeitig erinnern uns die Mobile daran, dass es von uns abhängt, aus Altem etwas Neues entstehen zu lassen.

Das «Reismobil» ist ein Erwerbslosenprojekt. Für den Betrieb und die Organisation der drei fahrenden «Küchen» während der Fastenopferkampagne sorgen erwerbslose Frauen und Männer verschiedener Nationen, welche dank der von der HEKS-Regionalstelle Bern übernommenen Schirmherrschaft über das Projekt eine Gelegenheit des Wiedereinstiegs in die Arbeitswelt erhalten.

Liebe geht durch den Magen

Menschlichkeit und Wertschätzung der Natur erwachsen nicht mit einem leeren Magen. Das «Reismobil» ist mit dem Entwicklungsprojekt «Green Net» in Thailand verbunden. Reisgerichte mit «Hom Mali» (duftender weisser Reis) und «Lüeng On» (Vollreis) werden vom «Reismobil» angeboten. Beide Reissorten werden von Kleinbauern im Nordosten Thailands nach ökologischen Grundsätzen angebaut und von OS3 (Organisation Schweiz – Dritte Welt) seit einigen Jahren zu einem fairen Preis gekauft und in den hiesigen Weltläden angeboten. 1995 war der Reis ein Aufhänger für die Fastenkampagne der Hilfswerke Brot für alle, Fastenopfer und HEKS, die sich für den Ausbau und die Qualitätssicherung des Entwicklungsprojekts «Green Net» in Thailand einsetzen, um die dortigen einheimischen Biomärkte zu fördern. Reis verbindet den Süden mit dem Norden, aber auch den einzelnen mit den Menschen, die uns mit «Nahrung» beliefern. Das Reismobil-Team versteht es, «Liebe geht durch den Magen» auch praktisch umzusetzen. Es bereitet reichhaltige und geschmackvolle Reisgerichte aus fair gehandeltem Reis zu und ermutigt auf diese Weise Reisliebhaberinnen und Reisliebhaber, sich für eine ökologische und menschenfreundliche Umwelt zu engagieren.

«Reismobil» will Menschen dazu mobilisieren, die innere und äussere Verarmung bewusst wahrzunehmen. Trägt nicht jedes Reiskorn die Hoffnung der vorangegangenen Generation? Die reformierte Kirche und der 3. Welt-Laden Hönegg freuen sich sehr, wenn Sie sich mobilisieren lassen und mit dabei sind.

Irmgard Eisenring
Für den 3. Welt-Laden Hönegg

Ferien im Fauteuil

(CKB) Diesmal erleben die ferienhungrigen Zuschauer, was rund ums Kurbad im Leukerbad so alles geschehen kann. Catherine Keller-Brawand hat sich während langen Aufenthalten mit der Geschichte der «Baderei» befasst und sehr viel Belustigendes, Hörens- und Sehenswertes über das Dorf im Bergtalsessel zusammengetragen. Wissen Sie, wie man in frühen Zeiten zu den heissen Quellen kam? Wir verraten es nicht hier – kommen Sie zu uns und erleben Sie die Dia-Show am **Mittwoch, 5. März, um 16.30 Uhr «Im Bunterg» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhölweg 11, Hönegg.**

Club «Helter Skelter» lanciert eine «FunkNight» im Kreis 10!

Wo existieren Discos für Leute, denen die ersten grauen Haare spriessen? Wo kann man/frau tanzen, ohne sich dem Diktat der Techno-Rhythmen unterwerfen zu müssen? Wo – schliesslich – gibt es einen Treffpunkt, der in der Nähe liegt und neben Musik auch eine gemütliche Bar-Ambiente bietet?

Der Club «Helter-Skelter» – gegründet von Leuten um die dreissig – hat sich diesen Fragen angenommen und versucht Abhilfe zu schaffen! In Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum Wipkingen wird viermal im Jahr eine Disco für Erwachsene angeboten, mit Barbetrieb und Verlängerung bis 02.00 Uhr. Die «FunkNight» am **1. März** macht den Auftakt. Gespielt wird fetziger Funk der 70'er bis 90'er Jahre. Die Disco im Saal des Gemeinschaftszentrums öffnet um **21.00 Uhr**, der Eintritt kostet Fr. 10.–.

Übrigens: Der Club «Helter Skelter» sucht weitere Mitglieder! Wer Lust hat, einer der Arbeitsgruppen «Sound», «Bar», «Dekor» beizutreten, meldet sich bei Daniel Hunziker unter Telefon-Nummer 273 29 91 oder Tel. 389 32 37.

«Ich will keine Gemeindepolitik machen»

lässt Beatrice Moll ihr Portrait auf der Titelseite des städtischen Amtsblattes vom 18. Februar fett überschreiben, um in der Folge mit durchwegs politisch eingefärbten Andbiederungen und laienhaften Aussagen daherzukommen.

Etwa, der Statthalter verrichte zu 40 Prozent Sozialarbeit. Das ist mir sehr schleierhaft, nachdem ich von Berufes wegen weiss und man auch aus kompetenteren Zeitungsartikeln vernehmen konnte, welches Pflichtenheft der Statthalter wirklich besitzt. Ausserdem ist Sozialarbeit eine klassische Aufgabe der Gemeinde, während der Bezirksrat und nicht der Statthalter als Rekurs- und Aufsichtsinstanz über deren Erfüllung wacht und als richterliches Gremium über angefochtene städtische Anordnungen streng nach Gesetz entscheidet. Das hat mit einer weiteren «Anlaufstelle und Sozialarbeit» nur soviel zu tun, wie auch der Verkauf von Brötchen Sozialarbeit ist. Aber das sind für Frau Moll scheinbar rechtliche und damit völlig unwesentliche Nuancen.

Genau wie ihre Behauptung, wonach das Bundesgericht dem amtierenden Statthalter Graf klar ins Gebetbuch geschrieben habe, er dürfe das eigene Er-

messen nicht über jenes des Stadtrates stellen. Hoppla, das macht mächtig Eindruck. Noch mehr beeindruckt würde mich Frau Moll, wenn sie mir verraten würde, welchen Bundesgerichtsentscheid man da nachlesen muss. Mich wundert nämlich sehr, in was für einem Verfahren unsere hohen Bundesrichter eine solche Frage vorgelegt bekamen oder je unterbreitet bekommen und beantwortet könnten. Es gibt ganz einfach kein solches Verfahren. Aber wahrscheinlich kennt Frau Moll die winzigen Unterschiede zwischen Bundesgericht und Zürcher Regierungsrat so wenig, wie andere Grundlagen unseres Rechts. So nehme ich zu Gunsten dieser Absolventin der echten «Poch-Kaderschmiede» einmal an. Sonst müsste ich ihr nämlich vorwerfen, nicht nur schlechte Gemeindepolitik zu machen sondern auch einen ganz üblen politischen Geschmack zu haben. So oder anders verfügt Frau Moll über sehr schlechte Voraussetzungen für dieses richterliche Amt.

Dr. iur. Rosemarie Umbricht

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein



Bollito Misto Piemontese

Zum letzten Mal am Mittwoch, 5. März 1997 ab 18.00 Uhr

Mit Zampone, Kalbsschulter gekocht, Kalbskopf, Kapaun, und Rindszunge... und die bekannte Salsa verde fehlt auch nicht.

Fr. 17.50 bis Fr. 21.50

Den versilberten Service-Rolls-Royce halten wir für Sie von der «Residenza al Lido» in Locarno.

Ihr Brühlbach-Team
Telefon 344 43 36

Seniorenresidenz Im Brühl (oberhalb Migros Hönegg)

RESTAURANTS



Wir sind

7 Tage für Sie da!

ab 1. März ist unser Betrieb auch am Sonntagabend wieder offen!!!

Ab 4. März 1997:

Singapur – Fernöstliche Köstlichkeiten

servieren wir Ihnen bis Ende März!!!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Brunnwiesenstrasse 44, Neubau und Vergrößerung der bestehenden Balkone an Mehrfamilienhaus, W2B II, Eigentümergemeinschaft Brunnwiesenstrasse 44, Projektverfasser, Hans Jürgen Krieg, Architekt HTL, Bertastr. 34.

Reinhold Frei-Strasse 23, Kaminerrhöhung auf Mehrfamilienhaus, W3, Stockwerkeigentümergeinschaft Reinhold Frei-Strasse, Projektverfasser: Inova PIB AG Urs Hofmann, Aathalstr. 36, 8610 Uster

21. Februar 1997

Baupolizei

Das **MÖVENPICK HOTEL**
Tel. 01/871 51 11

in Zürich-Regensdorf und das **HOTEL CORFU PALACE**
CORFU - GREECE

präsentieren vom **26.2.-16.3.97**
GRIECHISCHE KÖSTLICHKEITEN wie **MOUSSAKAS** oder **TZATZIKI** und noch vieles mehr...

Musiker aus Corfu begleiten den Schmaus und entführen Sie in das Land der traumhaften Sonnenuntergänge. Geniessen Sie die frischen Produkte der Firma Emborion AG!

Herzlich willkommen bei uns und «Kali Orexi»!

UNTER DEM PATRONAT DER GRIECHISCHEN ZENTRALE FÜR FREMDENVERKEHR

RE 122



Schulkreis Waidberg

Einladung zu den Besuchstagen 1996/97

(Schuljahr 1996/97 – 2. Halbjahr)

Schulhäuser

Allenmoos
Bläsi
Hutten
Imbisbühl
Lachenzelg
Letten
Milchbuck A
Milchbuck B
Nordstrasse
Riedhof
Riedthil
Rüthof
Scherr
Turner
Vogtsrain
Waidhalde
Weinberg

Mittwoch, 9. April 1997
Freitag, 11. April 1997
Mittwoch, 9. April 1997
Freitag, 14. März 1997
Mittwoch, 28. Mai 1997
Dienstag, 18. März 1997
Freitag, 14. März 1997
Freitag, 4. April 1997
Donnerstag, 22. Mai 1997
Dienstag, 18. März 1997
Dienstag, 8. April 1997
Donnerstag, 20. März 1997
Freitag, 14. März 1997
Mittwoch, 12. März 1997
Mittwoch, 5. März 1997
Mittwoch, 25. Juni 1997
Montag, 10. März 1997

vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags

Eltern und Schulfreunde sind herzlich eingeladen.

Kreisschulpflege Waidberg
Vroni Hendry, Präsidentin

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

TV+Video Reparatur-Dienst

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Öffentlicher Vortrag

Die Schweiz und der zweite Weltkrieg

Eine Klarstellung

von Nationalrat

Christoph Blocher

anschliessend Diskussion

Samstag, 1. März 1997, 10.00 Uhr
Hotel International/Swissôtel, Zürich-Oerlikon
Nähe S-Bahnhof Zürich-Oerlikon; Parkplätze vorhanden.

- Kurzfassung des Vortrages auf Internet abrufbar ab 12.00 Uhr, <http://www.blocher.ch>
- Referat erhältlich bei der SVP des Kantons Zürich

SVP des Kantons Zürich
Nüscherstrasse 35
Postfach
8023 Zürich
Telefon 01/211 73 70
Fax 01/212 17 23
PC 80-35741-3



Die Partei des Mittelstandes

Auto weg, Arbeits- platz weg.

Nein zu "Züri autofrei!"

Nein zum totalen Fahrverbot für Autos und Motorräder in der ganzen Stadt

Nein zur Vernichtung von Arbeitsplätzen

Nein zur Verschleuderung von Steuergeldern

Stadt- und Gemeinderat lehnen die Initiative "Züri autofrei!" ab.

Komitee gegen ein autofreies Zürich, Postfach 6025, 8023 Zürich

HILF MENSCHEN IN NOT!
SPENDE BLUT-RETTE LEBEN

Nähmaschinen

Stick- und Overlockmaschinen

- ✓ Neu- und Occasionsmaschinen finden Sie bei uns günstig und in allen Preislagen schon ab Fr. 200.-; Computer Näh-Stickmaschinen ab zirka Fr. 3600.-
- ✓ Reparatur aller Nähmaschinen-Marken
- ✓ Gratis Hol- und Bringdienst, Gratis Kostenvoranschlag
- ✓ Super Eintauschangebote aller Marken/Diverse Vorführmodelle
- ✓ Grosses Sortiment an ausserlesenen Stoffen, Auslaufdesigns mit grossem Preiseinschlag



Husqvarna & Brother Nähcenter
Hans P. Hofele
Wehntalerstrasse 586 • 8046 Zürich
371 40 70 + 372 09 08

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN

auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Die Auto-Spenglerei ganz in Ihrer Nähe

auto höngg

341 00 00

Carrosserie • Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich



Kreisschulpflege Waidberg

**Oberschule — Realschule —
Sekundarschule — Gymnasium**
Welcher Schultyp eignet sich für mein Kind?

Einladung zu einem

Elternabend

für alle Eltern der Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklasse.

Wipkingen und Höngg
Dienstag, 4. März 1997, 20.00 Uhr

im Singsaal des Schulhauses Lachenzelg,
Imbisbühlstrasse 80, 8049 Zürich

Unter der Leitung der Schulpräsidentin, Frau Vroni Hendry, werden Ihnen Vertreterinnen und Vertreter aller Schulstufen die wichtigsten Punkte für die Entscheidungsfindung erläutern und Ihre Fragen beantworten.

Kreisschulpflege Waidberg
Vroni Hendry, Schulpräsidentin



GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **077 77 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr



Flughafenbeck

Unsere Höngger Filiale mit einem eingespielten Team braucht Verstärkung. Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine motivierte, flexible

Teilzeit-Verkäuferin

Gerne werden wir Sie auch als Wiedereinsteigerin oder Branchenfremde in die Welt der süssigen Backwaren einarbeiten.

Steiner Bäckerei • Konditorei AG
Weihersteig 1, 8037 Zürich
Telefon 271 28 70, Herr Häni verlangen

Babysitting

Nette Schülerin oder Studentin gesucht für gelegentliches Hüten unseres 2-jährigen Söhnchens in Höngg. Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2161 Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Firmengründungen • Revisionen
Steuern • Mehrwertsteuer-Abrechnungen • Buchhaltungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage, Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz), Termine:
Tel. 252 90 68, Mo–Fr 9.00–19.00 Uhr

PC-Systeme für Kleinbetriebe

Diktieren, offerieren, kalkulieren und faxen

- Beratung
- Verkauf
- Schulung
- Unterstützung

Fibrodata

H. Burkhard
Am Wasser 143, 8049 Zürich
Telefon 341 82 52, Fax 341 82 57

Gesucht hundeerfahrene, tierliebende
Person oder Familie

welche an 2 bis 3 Tagen in der Woche unsere verspielte, noch junge Toller-Retriever-Hündin hütet und spazieren führt. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: Telefon 341 76 69 (ab 18 Uhr) sonst Anruf-beantwortet.

Gitarrenunterricht

für klassische Gitarre und Liedbegleitung für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene bei erfahrener Lehrerin.

Sich melden bei
Dominique Hasler, Tel. 342 33 61

Schwangerschafts-Gymnastik
Geburtsvorbereitung

dienstags, 18–19 Uhr

Rückbildungs-Gymnastik

dienstags, 20–21 Uhr

Rücken-Gymnastik

dienstags, 19–20 Uhr

Yoga

mittwochs, 18.45–20.15 Uhr

Schulhaus Lachenzelg

M. Glattfelder, dipl. Gymnastin VDG, Tel. 750 06 50

Christine Demierre

Betrifft: Vorurteile

Offenheit hat einen schlechten Ruf. Warum nur? Man soll schlecht fahren damit. Aber warum denn? Wagen wir es, es kostet nichts!



LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46